

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 92 (2019)

Rubrik: Solothurner Chronik 2018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solothurner Chronik 2018

Thomas Laube

Januar 2018

1.

Kantonsrat. Urs Ackermann, CVP Balsthal, ist neuer Kantonsratspräsident. Erste Vizepräsidentin ist Verena Meyer, FDP, Mühledorf, zweiter Vizepräsident ist erstmals ein Grüner, Daniel Urech, Dornach.

1.

Regierungsrat. Neuer Landammann ist Roland Heim, CVP Solothurn. Vizelandammann ist Roland Fürst, CVP Gunzgen.

1.

Einwohnerstatistik 2017. Am 31.12.2017 lebten im Kanton Solothurn insgesamt 273'015 Personen oder 2'304 (0,85 Prozent) mehr als Ende 2016. Im Bezirk Gäu nahm die Bevölkerung um 1,89 Prozent zu, im Bezirk Dorneck lediglich um 0,01 Prozent. Der Ausländeranteil ist bei 22,8 Prozent. Die Stadt Olten verzeichnet Ende Jahr 18'564 (+ 1,08 Prozent), die Stadt Grenchen 17'322 (+ 1,36 Prozent) und die Stadt Solothurn 16'824 (+ 0,17 Prozent) ständige Einwohner (ohne Wochenaufenthalter) gemäss der kantonalen Einwohnerstatistik.

1.

Konfessionsangehörige 2017. Am 31. 12. 2016 lebten 88'357 Römisch-Katholiken (-1,6 Prozent), 58'678 Evangelisch-Reformierte (-2,2 Prozent) und 1'320 Christkatholiken (-1,6 Prozent) im Kanton. Insgesamt sind dies noch 148'355 Konfessionsangehörige, 55,39 Prozent der Gesamtbevölkerung.

1.

Bildungsraum Nordwestschweiz. Bildungsdirektor Remo Ankli übernimmt turnusgemäss den Vorsitz des Regierungsausschusses der Kantone Baselstadt, Baselland, Aargau und Solothurn. Dieser ist das Koordinationsorgan für die Zusammenarbeit auf Volksschul-, Mittel- und Berufsschulebene im Bildungsraum Nordwestschweiz. Gleichzeitig übernimmt Kantonsrat Meinrad Bläsi, FDP Grenchen,

den Vorsitz der interparlamentarischen Kommission. Diese beaufsichtigt und begleitet die Geschäfte betreffend die Fachhochschule Nordwestschweiz.

3.

Sturm «Burglind» 1. Bei der Alarmzentrale der Kantonspolizei gehen über fünfhundert Meldungen über umgestürzte Bäume, abgedeckte Dächer, umgekippte Bauabschränkungen oder Gegenstände auf den Fahrbahnen ein. Auf der Autobahn A1 kippen wegen der starken Sturmwinde fünf Lieferwagen (respektive deren Anhänger) und drei Sattelmotorfahrzeuge um. Die Autobahn A1 muss wegen zahlreicher entwurzelter Bäume und einer abgerissenen Hochspannungsleitung für mehrere Stunden gesperrt werden. Auch die Bahnlinie des «Bipperlisi» und die Hauptstrasse zwischen Feldbrunnen und Riedholz werden wegen eines umgestürzten Baumes für mehrere Stunden unterbrochen. Rund siebzig Feuerwehren leisten gegen dreihundert Einsätze.

11.

Steueramnestie 2017. Eine Rekordzahl von 913 Steuerpflichtigen (Vorjahr 502) meldeten im Jahr 2017 ein bisher nicht versteuertes Vermögen von insgesamt 94,5 Millionen Franken (Vorjahr 75,3 Millionen Franken). Die Einführung des automatischen Informationsaustausches mit dem Ausland bewirkt, dass zahlreiche Personen mit Migrationshintergrund ihren Grundbesitz anmelden, den sie oft im Ausland schon versteuert haben. Total resultieren daraus drei Millionen Franken an Staatssteuern und 2,8 Millionen Franken an Gemeindesteuern (vgl. 11.1.2017).

11.

Oberbuchsiten. Verena Motschi-Tschan, CVP, stirbt im Alter von 85 Jahren. Als eine der ersten sechs Frauen gehörte sie 1973 bis 1985 dem Kantonsrat an.

12.

Sturm «Burglind» 2. Bei der solothurnischen Gebäudeversicherung sind deutlich über 3'000 Sturmschäden gemeldet worden. Der Schaden wird auf zehn Millionen Franken geschätzt. In Kestenholz und Neuendorf sind die Bäume im Wald grossflächig umgestürzt. In Oensingen hat der Sturmwind das Dach einer Liegenschaft samt Photovoltaik-Installation weggefedt.

15.

Energiesparen. Der Kanton unterstützt gemäss Regierungsrätin Brigit Wyss und Urban Biffiger, Leiter der Energiefachstelle kleine und mittlere Firmen, die ihre Energieeffizienz steigern, mit bis zu 50'000 Franken pro Betrieb. Das Förderprogramm ist auf drei Jahre befristet.

15.

Witterswil. Die Rollstuhlfabrikantin Küschall AG gibt die Verlegung ihrer Produktion in die 500 Kilometer entfernte westfranzösische Kleinstadt Fondettes bekannt. Voraussichtlich verlieren 61 Mitarbeitende ihre Stelle. Der Standort Witterswil soll zu einem Zentrum für Forschung und Entwicklung werden.

16.

Neuendorf. Der frühere Springreiter Willi Melliger verstirbt im Alter von 64 Jahren. Er war mehrfacher Schweizer Meister. 1993 wurde er in Gijon Europameister in der Einzel- und der Mannschaftswertung. An den olympischen Spielen 1996 in Atlanta gewann er mit seinem Pferd «Calvaro» die Silbermedaille. Willi Melliger war auch Pferdehändler und trainierte den Schweizer Nachwuchs im Springreiten. Er betrieb eine Reitanlage in Neuendorf.

17.

Sturm «Evi». Auf dem Zeughausareal in Oensingen reisst der Sturmwind «Evi» das Dach eines Unterstandes weg und schleudert es auf eine Fahrleitung und auf das Bahngeleise der SBB. Der Bahnverkehr auf der Jurasüdfusslinie wurde damit zwischen Oensingen und Oberbuchsitzen unterbrochen. Ein umgestürzter Baum blockiert die Strasse zwischen Nennikofen und Lüterkofen.

20.

Schönenwerd. Die neue Volleyballhalle «Betoncoupe Arena» auf dem Sportplatz Feld wird eröffnet. Es sei der erste Volleyballklub in der Schweiz, der eine eigene Halle eröffnen könne. Diese dient auch Swiss-Volley als neues Leistungszentrum und als Trainingsstützpunkt der Nationalmannschaft. An die Baukosten von fünf Millionen Franken hat der Kanton Solothurn Fr. 700'000.– und das Bundesamt für Sport rund 900'000 Franken bezahlt.

22.

Erdrutsche in Lommiswil und Schnottwil. Nach einem Erdrutsch entgleist der Zug der Solothurn-Moutier-Bahn. Der Lokomotivführer und die einzige Passagierin bleiben unverletzt. In Schnottwil blockiert ein Erdrutsch die Bernstrasse. Die Pegel von Aare und Emme steigen massiv an.

23.

Cannabis. Der Regierungsrat befürwortet die Prüfung der Legalisierung und Regulierung von Cannabis, unter wissenschaftlicher Begleitung, wie er in der Antwort auf eine Interpellation von Kantonsrat Markus Dietschi, BDP Selzach, festhält.

24.

Feuerungskontrolle. Gemäss der total revidierten Luftreinhalteverordnung des Regierungsrates können die Hauseigentümer den Feuerungskontrolleur neu frei wählen. Neu sind nicht mehr die Gemeinden, sondern der Kanton für die Feuerungskontrolle verantwortlich. Das Kaminfegermonopol ist auf den 1. Januar 2018 aufgehoben worden.

24.

Zullwil. Das Komitee «Pro Zullwil» hat eine Aufsichtsbeschwerde beim Regierungsrat gegen den Gemeinderat und den Gemeindepräsidenten Roger Hänggi, SVP, eingereicht. Er verstosse laufend gegen das Gemeindegesetz und habe ohne Beschluss der Gemeindeversammlung die Gemeindeverwaltung nach Nunningen ausgelagert (vgl. 15.5.2018).

25.1. – 1.2.

53. Solothurnische Filmtage. Bundespräsident Alain Berset hält die Eröffnungsrede. 159 Filme werden gezeigt, davon 28 Uraufführungen. Der Prix d'honneur geht an die Szenenbildnerin Susanne Jauch, Zürich. Den Prix de Soleure erhält der Schweiz-Algerier Karim Sayed, Regisseur des Filmes «Des moutons et des hommes». Der Prix du Public geht an den Regisseur Bernhard Weber für den Film «Klang der Stimme». Es werden rund 63'000 Eintritte gezählt.

30.

Grenchen. Die Kantonale Wirtschaftsförderung stellt fest, dass in Grenchen Ende 2015 60,7 Prozent der Beschäftigten im Industrie-

sektor, vor allem Uhren und Medizinaltechnik, arbeiten. In Solothurn und Olten arbeiten nur noch je 15 Prozent im Industriesektor.

30./31.

Januarsession des Kantonsrates.

Der Kantonsrat stimmt der Revision des Energiegesetzes mit 56 zu 41 Stimmen gegen die Stimmen der FDP und der SVP zu. Bei Neubauten soll ein Teil der benötigten Energie im oder vom Gebäude selbst erzeugt werden. Das Gesetz sieht eine Sanierungspflicht für Elektroboiler vor und umschreibt die Sanierungspflicht bei Heizungen mit fossilem Energieträger.

Mit 97 zu 0 Stimmen verabschiedet der Kantonsrat das neue Planungsausgleichsgesetz: Dieses regelt die gemäss neuem Raumplanungsgesetz notwendig werdenden Ein- und Auszonungen von Bauland. Die Mehrwertabschöpfung bei Einzonungen bleibt auf dem bundesrechtlich vorgesehenen Minimum von 20 Prozent. Zudem ermöglicht das Gesetz das verdichtete Bauen.

Der Kantonsrat verabschiedet den zweiten Teilkredit von 9,5 Millionen Franken für den Ausbau und die Sanierung der Saalstrasse in Kienberg bei sieben Gegenstimmen. Eine Minderheit schlägt vergeblich einen bescheideneren Ausbaustandard vor.

Die beiden Volksaufträge von Remy Wyssmann, SVP Kriegstetten, für offene Richterwahlen mit einer Amtszeitbeschränkung von 12 Jahren lehnt der Kantonsrat ab.

Er befürwortet den Auftrag der SP-Fraktion für einen Verhaltenskodex der Regierung bei Abstimmungen.

Die Kantonspolizei hat in Aussicht gestellt, der Zibelemärit in Oensingen könne nicht mehr an der Hauptstrasse stattfinden. Auf die Interpellation von Fabian Gloor, CVP Oensingen betreffend Gefährdung von Traditionsanlässen durch erhöhte Auflagen bei der Benützung von Kantonsstrassen antwortet der Regierungsrat, es könne bei eigentlichen Hauptverkehrsachsen, zumal noch mit Autobahnanschluss, schon angezeigt sein, den Anlass auf weniger exponierte Strassen zu verlegen.

31.

Mangel an Pflegefachleuten. Die Stiftung Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales hat eine Fachstelle gegründet, um Be-

triebe und Studierende aus der Pflegebranche zu unterstützen. Ab Herbst 2018 soll in Kursen beruflich erworbenes Wissen in geschütztem Rahmen in die Praxis umgesetzt werden.

Februar

2.

Unternehmenssteuerreform 2017. Der Regierungsrat präsentiert die Eckwerte der Revision: Der Steuersatz für Unternehmensgewinne soll von über 21 Prozent auf 13 bis 16 Prozent gesenkt werden. Die Teilbesteuerung von Dividenden soll auf 70 Prozent erhöht werden. Die Wirtschaft soll für die Entlastungsmassnahmen Beiträge bis zu 30 Millionen Franken leisten an die Erhöhung der Familienzulagen und Familienergänzungsleistungen. Für die Steuerausfälle sollen die Gemeinden 15 bis 45 Millionen Franken erhalten (vgl. 22.2.2018).

2.

Durchstich im Eppenbergtunnel. Dieser erfolgt in Anwesenheit des SBB Gesamtprojektleiters Thomas Schweizer, der Vizedirektorin des Bundesamtes für Verkehr Barbara Remund und den Regierungsräten Stephan Attinger, Aargau, und Roland Fürst, Solothurn. Ab der voraussichtlichen Inbetriebnahme des 2,6 Kilometer langen Tunnels im Dezember 2020 soll der Viertelstundentakt zwischen Olten und Aarau möglich werden.

2.

«Steuerhölle» Solothurn. Eine Studie der Finanzdirektion des Kantons Zürich zeigt betreffend das Jahr 2016, dass Ledige mit einem Bruttoeinkommen von 30'000 oder Verheiratete mit einem Bruttoeinkommen von 60'000 im Kanton Solothurn am meisten Staats-Gemeinde- und Kirchensteuern bezahlen. Bei den Vermögenssteuern liegt Solothurn dagegen schweizweit auf Platz fünf.

12.

Gärtnermeisterverband. Der Solothurner Gärtnermeisterverband Jardin Suisse baut zusammen mit dem Berner Gärtnermeister-

verband ein neues Ausbildungszentrum bei Koppigen. Der Kanton Solothurn bezahlt nur an Berufsbildungszentren Beiträge, die sich im Kanton Solothurn befinden.

13.

Insertfilm AG Solothurn. Die 1987 gegründete Filmproduktionsgesellschaft plant einen Film über den renitenten Bieler Rentner Peter Hans K.

15.

International School Solothurn, ISSO. Zehn Aktionäre haben beschlossen eine weitere Million Franken in die Schule zu investieren. 47 Schüler besuchen die 2009 gegründete englisch-deutsch geführte Privatschule.

17.

Immobilienfachmann Markus Graf stirbt. Im Alter von 68 Jahren verstirbt der langjährige CEO der der grössten Schweizer Immobilienfirma Swiss Prime Site, Markus Graf, Feldbrunnen. Er hat in der Schweiz grosse Projekte realisiert, wie den Prime Tower und Sihlcity in Zürich, sowie den Messeturm in Basel. In Solothurn hat der vor allem drei grosse Projekte verwirklicht. Die Seminarreihe, die Bahnhofüberbauung Perron 1, westlich des Hauptbahnhofes und den Umbau des Hotels Krone.

20.

Sozialhilfe. Von 2005 bis 2016 ist die Anzahl der Personen, die Sozialhilfe beziehen, um rund einen Drittel von 7'315 auf 9'910 Personen angestiegen. Damit ist 2016 eine Sozialhilfequote von 3,7 Prozent erreicht. Diese liegt über den Schweizerischen Durchschnitt. In seiner Antwort auf eine Interpellation der CVP/EVP/GLP/BDP begründet dies der Regierungsrat damit, dass die Wirtschaft weniger gering qualifizierte Arbeitskräfte einstellt, dass die Zahl der Scheidungen und damit der Alleinerziehenden steigt und dass günstige Wohnungen Armutsgefährdete aus den umliegenden Kantonen anzieht. Auch Verschärfungen bei der Arbeitslosen- und Invalidenversicherung werden als Gründe für den Anstieg genannt.

20.

Aufhebung der Kantonalen Case-Management-Stelle. Der Regierungsrat beschliesst, die Case-Management-Stelle für Langzeitarbeitslose in Solothurn mit Filiale in Olten aufzuheben. Den acht Mitarbeitenden wird per Ende Juni

2018 gekündigt. Es wird ihnen eine Stelle als RAV-Berater im Amt für Wirtschaft und Arbeit angeboten. Dort bestehe zusätzlicher Bedarf betreffend anerkannte stellenlose Flüchtlinge. Die Case-Management-Stelle war durch die Annahme des Sozialgesetzes 2005 mit einem Ja-Stimmenanteil von 69 Prozent eingeführt worden (vgl. 7.7.2017).

22.

Unternehmenssteuerreform 2017. Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften und Gemeinden geben bekannt, sie hätten sich auf einen «historischen Kompromiss» geeinigt: Der Steuersatz für Unternehmen soll von über 21 Prozent auf 12,9 Prozent gesenkt werden. Dazu sollen die Familien und die unteren Einkommen entlastet werden. Die Steuerausfälle der Gemeinden soll der Kanton voll kompensieren (vgl. 2.2. und 20./21.3.2018).

26.

Grenchen. Im Gemeinderatssaal findet die Buchvernissage zum über 300-seitigen Werk «Grenchen im 19. und 20. Jahrhundert, vom Bauerndorf zur Uhrenmetropole» statt. Während über fünf Jahren haben die Autoren unter der Leitung des Historikers Daniel Kauz, Gurtellen, Marisa Thöni, Grenchen, Martin Illi, Oberrieden/ZH und Fabian Saner, Olten, am Werk gearbeitet. Das Budget lag bei 530'000 Franken. Davon konnten 380'000 Franken aus einem Legat verwendet werden.

26.

Mariastein. Die Feldstudie des schweizerischen pastoralsoziologischen Institutes hat ergeben, dass die katholischen Gruppenwallfahrten aus der Schweiz und dem nahen Ausland Mariastein stark zurückgegangen sind, dass hingegen Wallfahrten von Migranten stark zugenommen haben. Neben Katholiken pilgern auch Hindus und Muslime an den Marienwallfahrtsort. Die Zahl der Mönche im Kloster ist von 45 im Jahre 1973 auf heute 18 mit einem Durchschnittsalter von über 70 Jahren zurückgegangen.

27.

Liste der säumigen Prämienzahler. Der Regierungsrat beschliesst, die schwarze Liste der säumigen Schuldner von Krankenkassenprämien aufzuheben. Es habe sich gezeigt, dass die Liste lediglich die medizinische Grundversorgung einer wirtschaftlich und sozial schwachen Bevölkerungsgruppe gefährde. Die Liste umfasst aktuell 2'734 Personen (vgl. 7.7.2017).

März

1.

SBB Cargo Olten. Die Firma gibt den Abbau von 800 Stellen bis 2023 bekannt, davon 100 in Olten bis ins Jahr 2020.

4.

Eidgenössische Abstimmung.

Volk und Stände lehnen die Volksinitiative No-Billag, «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren», mit 71,6 Prozent der Stimmen und 23 : 0 Standesstimmen ab, bei einer Stimmbeteiligung von 54,4 Prozent. Der Kanton Solothurn lehnt die Initiative etwas weniger deutlich, mit 69,3 Prozent Nein-Stimmen ab, bei einer etwas tieferen Stimmbeteiligung von 52,0 Prozent.

Sehr deutlich nehmen Volk und Stände dagegen die Neue Finanzordnung 2021 an, mit 84,1 Prozent der Stimmen und allen Standesstimmen. Damit wird die Kompetenz des Bundes zur Erhebung der direkten Bundessteuer und der Mehrwertsteuer bis ins Jahr 2035 verlängert. Der Kanton Solothurn nimmt die Vorlage etwas weniger deutlich, mit 80,6 Prozent der Stimmen an.

4.

Gemeindeabstimmungen.

Olten. Mit 1'747 zu 4'089 Stimmen lehnen die Stimmenden die Schaffung einer Kulturfachstelle mit einem Pensum von 60 Prozent ab. Die Stimmbeteiligung ist bei 52,4 Prozent.

Hägendorf. Die Stimmenden lehnen die Einführung von Tempo 30 in den Quartierstrasse deutlich, mit 556 zu 1'352 Stimmen ab, bei einer Stimmbeteiligung von 59,8 Prozent.

4.

Bundesamt für Wohnungswesen, Grenchen.

Die «Sonntagszeitung» gibt bekannt, es werde die Auflösung des Bundesamtes für Wohnungswesen geprüft. Auf eine dringlich erklärte Interpellation von Grenchner Kantonsräten erklärt sich der Regierungsrat bereit, sich gegen die Abbaupläne des Bundes einzusetzen. Das Bundesamt zählt 38 Vollzeitstellen.

6.

Sterbehilfe in Pflegeheimen. Das kantonale Amt für soziale Sicherheit kündigt an, das Verbot für Sterbeorganisationen in Pflegeheimen aufzuheben. Es werde den einzelnen Pflegeheimen überlassen, ob sie den «assistierten Suizid» zulassen wollen oder nicht.

6.

Solothurn. Die Stadt plant, im Jahre 2020 eine 2000-Jahr-Feier durchzuführen. Dazu soll unter der Leitung von Verena Bider, Direktorin der Zentralbibliothek, und von Erich Weber, Konservator des Museums Blumenstein ein Buch «Stadtgeschichte Solothurns im 19. und 20. Jahrhundert» geschrieben werden.

7.

Weissenstein. Die Kurhaus Weissenstein AG will den Pachtvertrag mit der Kappeler Gastro AG nicht verlängern. Allen 28 Angestellten wird gekündigt.

8.

Samariterverband. Seit dem Jahr 2009 sind 11 von 51 Samaritervereinen verschwunden. Die Zahl der Mitglieder beim Kantonalverband ist von damals 1241 auf 980 gesunken.

14.

Lehrmittel Französisch. Auf Anordnung von Bildungsdirektor Remo Anklin kommt das Lehrmittel «Clin d'oeil» nicht auf der ganzen Sek-Stufe, sondern nur in der Sek B und E, nicht aber in der Sek P zum Einsatz. Es sei für die Grammatik ungenügend. Dieses Lehrmittel wurde im Projekt «Passepartout» zusammen mit den Kantonen Bern, beiden Basel, Freiburg und Wallis entwickelt (vgl. 20./21.3.2018).

15.

Staatsanwaltschaft 2017. Es sind Geschäfte mit 34'861 Beschuldigten eingegangen (Vorjahr: 32'839). Die 2017 in Kraft getretene Gesetzgebung zur Ausschaffungsinitiative sorgt für Mehraufwand. Kriminaltouristen können oft nicht mehr mit einem Strafbefehl belegt und sofort ausgeschafft werden: Es muss ihnen eine notwendige Verteidigung beigeordnet werden, sie müssen befragt und es muss eine Anklageschrift erstellt werden. Bis zum Gerichtstermin müssen sie in Haft belassen werden. Bei Verbrechen und Vergehen sind neu 3'105 Verfahren (Vorjahr 2'758) hängig. Die Staatsanwaltschaft

ist überlastet, wie Oberstaatsanwalt Hansjürg Brodbeck bekannt gibt (vgl. 14.3.2016).

15.

Jugendanwaltschaft 2017. Sie bearbeitete im vergangenen Jahr 966 Fälle. Es sei schwieriger geworden, Straffällige wieder in den Alltag zu integrieren, erklärt die Leitende Jugendanwältin Barbara Altermatt. Die immer jüngeren Schulabgänger müssten bereits mit 14 oder 15 Jahren den Anforderungen eines Ausbildungsbetriebes gewachsen sein. Zudem gibt es weniger niederschwellige Jobangebote. Die Jugendanwaltschaft hat deshalb das Ziel, 85 Prozent der straffälligen Jugendlichen wieder zu integrieren, verfehlt.

16.

Recycling von Baustoffen. Der Kanton ändert die Ausschreibung von Neubauten. Darin wird festgelegt, primäre oder recycelte Baustoffe zu verwenden sind. Jährlich fallen im Kanton 300'000 Kubikmeter mineralische Bauabfälle an. 80 Prozent davon werden wieder verwertet. Seit rund zwei Jahren kennt der Kanton eine eigene Recycling-Strategie.

17.

Sonnwendfeier Oensingen. Nass-kaltes Wetter und tiefstehende Wolken beeinträchtigen die Feuerwerke des Ravellenklubs und des Vogelherdclubs. Es kommen nur knapp 20'000 Zuschauer.

19.

Greater Zurich Area. 2017 sind fünf ausländische Firmen mit rund 200 Arbeitsplätzen im Kanton angesiedelt worden, wie die Leiterin der kantonalen Wirtschaftsförderung Sarah Koch bekannt gibt.

20./21.

Märzsession des Kantonsrates.

Der Kantonsrat verabschiedet auf Antrag der SP mit 65 zu 18 Stimmen einen Verhaltenscodex für den Regierungsrat bei Abstimmungen. Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler, FDP, und Finanzdirektor Roland Heim, CVP, hatten sich auf fremdfinanzierten Inseraten für die Unternehmenssteuerreform III eingesetzt. Hingegen lehnt der Kantonsrat den dringlichen Antrag der SP-Fraktion, vor der Stellungnahme des Regierungsrates eine Debatte über den

«historischen Kompromiss» bei den Unternehmenssteuern zu führen, ab (vgl. 12.2.2017 und 2.2., 22.2. sowie 4.4.2018).

Der Kantonsrat unterstützt die Anträge des Regierungsrates, bei Wahlen für Gemeindepräsidien im zweiten Wahlgang neue Kandidaturen zuzulassen, wenn im ersten Wahlgang niemand gewählt wird. Der Niedergösgger Gemeindepräsident war im zweiten Wahlgang still gewählt worden, nachdem er im ersten Wahlgang das absolute Mehr nicht erreicht hatte (vgl. 21.5.2017).

Ebenso unterstützt der Kantonsrat den Antrag der CVP/EVP/GLP/BDP-Fraktion, eine Standesinitiative gegen die Schliessung weiterer Poststellen einzureichen (vgl. 27./28.6.2017).

Einen Auftrag von Verena Meyer, FDP Mühledorf, wonach Delegierte in Zweckverbänden künftig mehr als eine Stimme abgeben können, nimmt der Kantonsrat mit 62:28 Stimmen an. Damit sollen kleinere Gemeinden, die oft nicht mehr genug Delegierte finden können, entlastet werden.

Ohne Gegenstimme genehmigt der Kantonsrat den Kredit von 7,8 Millionen Franken für einen neuen Werkhof in Wangen bei Olten. Dieser soll den Werkhof von Härkingen ersetzen.

Der Kantonsrat beschliesst ohne Gegenstimme nach einem Auftrag von Felix Wettstein, Grüne Olten, eine Liste von Operationen zu bestimmen, die zwingend nur noch ambulant und nicht mehr stationär zu erfolgen haben. Die Liste soll weitergehen als diejenige des Bundes. Der Kanton soll damit von 300 Millionen Spitalkosten etwa zwei Millionen einsparen können: Die Kosten für ambulante Eingriffe werden von den Krankenkassen bezahlt.

Entgegen der Meinung des Dachverbandes der Schweizer Lehrpersonen soll die Ausbildung zum Lehrer an der pädagogischen Hochschule weiterhin nur drei Jahre dauern, erklärt der Regierungsrat auf eine Interpellation der FDP.

Auf Interpellation von Josef Fluri, SVP Mümliswil, wird bekannt, dass die Polizei einen Drogenschnelltest, der zu viele positive Resultate angegeben hat, nicht mehr verwendet. Nach einem positiven Drogenschnelltest muss der Führerausweis zwingend abgegeben werden. Bis das Resultat der medizinischen Untersuchung vorliegt, dauert es rund vierzehn Tage. Bei positiven Cannabistests wolle man den Führerausweis künftig nach 2 bis 3 Tagen

provisorisch wieder zurückgeben, erklärt Polizeidirektorin Susanne Schaffner.

Hundertjährige sollen auch künftig einen gepolsterten Holzstuhl oder einen Goldbarren als Geschenk erhalten, erklärt der Regierungsrat auf eine Interpellation von Jacqueline Ehrsam, SVP Gempen.

Auf einen Auftrag von Rolf Sommer SVP, Olten, erklärt sich der Regierungsrat bereit, die Existenzberechtigung der vier Oberämter extern überprüfen zu lassen.

Die Beratung des Legislaturplanes 2017–2021 ergibt folgendes: Der Kantonsrat lehnt den Antrag von Fabian Müller SP Balsthal, die geplante Umfahrung der Klus, ein Projekt für 65 Mio. Franken aus dem Legislaturplan 2017–2021 zu streichen, mit 63 zu 27 Stimmen ab.

Hingegen heisst er den Antrag der FDP mit 90 zu einer Stimme gut, die Ziele der Fremdsprachenförderung zu überprüfen. Bildungsdirektor Remo Ankli erklärt, nach der Evaluation der Lehrmittel müsse ein klares Fazit gezogen werden, wie es mit den «Passepartout-Lehrmittel» weitergehe (vgl. 14. 3. 2018).

Der Kanton plant eine Aufgabenentflechtung allgemein, zwischen Kanton und Gemeinden. Die spezielle Aufgabenentflechtung im Sozialbereich ist schon weitgediehen: Der Kanton übernimmt die Kosten für Ergänzungsleistungen bei Invaliden und die Platzierung der Minderjährigen, die Gemeinden übernehmen die Kosten der Ergänzungsleistungen und die Pflegefinanzierung. Des halb lehnt der Kantonsrat den Antrag der FDP mit 57 zu 32 Stimmen ab, diese beiden Projekte zu einem politischen Schwerpunkt zusammenzuführen.

Ein Antrag der Grünen, das selbständige Wohnen und Arbeiten von Behinderten zu fördern und für ein bedarfsgerechtes Angebot zu sorgen, nimmt der Kantonsrat einstimmig an. Präzisiert wird dabei, dass der Kanton nicht nur für die stationären, sondern auch für die ambulanten Angebote zuständig sein müsse.

Denn Antrag der SP-Fraktion, die Motorfahrzeugsteuern durch ökologische Anreize zu ergänzen lehnt der Kantonsrat mit Hinweis auf die frühere negative Volksabstimmung vom 27. September 2009 ab. Ebenso lehnt er den Antrag der Grünen, die CO₂-Bilanz bei öffentlichen Beschaffungen zu berücksichtigen, mit 64 zu 28 Stimmen ab.

22.

Verkehrsstatistik 2018. In 1'295 Verkehrsunfällen wurden 712 Personen verletzt und sechs Personen getötet. So wenig Verletzte gab es nach Angaben von Polizeikommandant Thomas Zuber in den letzten 25 Jahren nicht mehr.

22.

Kantonale Pensionskasse. Das gute Börsenjahr 2017 ergab eine Rendite von 8,5 Prozent auf den Vermögensanlagen von rund 5 Milliarden Franken. Dies verbesserte den Deckungsgrad um 4,4 Prozentpunkte auf 107,9 Prozent. Die Pensionskasse zählt rund 12'000 Aktive und rund 5'500 Rentner.

23./24.

Poetry Slam. An den Poetry-Slam-Schweizermeisterschaft in Winterthur gewinnt der 33-jährige Oltner Kilian Ziegler den Schweizermeistertitel im Team und im Einzel.

24.

Gedenktafel für Paul L. Feser. In der Verenaschlucht wird dem Historiker Paul L. Feser (1934–2014) eine Gedenktafel enthüllt. Der Historiker setzte sich als Gründer und jahrzehntelanger Präsident der Einsiedelei-Kommission der Bürgergemeinde Solothurn für die Erhaltung und den Schutz von Natur und Kultur in der Verenaschlucht und der Einsiedelei ein.

24.

Otto Goetschi verstorben. Im 90. Altersjahr verstirbt alt Kantonsrat Otto Goetschi-Bobst, Riedholz. Otto Goetschi, CVP, war Beamter im eidgenössischen Militärdepartement. Er präsidierte den Kantonsrat im Jubiläumsjahr 1981.

26.

Energiekonzern Alpic. Die Alpic verkauft ihre Gebäudetechnikfirma Alpic InTec und die deutsche Kraftanlagen Gruppe für 850 Millionen Franken an die französische Baufirma Bouygues, wie Jasmin Staiblin, CEO der Alpic, ankündigt. Der Energiekonzern wird damit schuldenfrei. Er beschränkt sich künftig auf die Produktion von Handel und Strom. Die Zahl der Beschäftigten sinkt von 8'795 Ende 2017 auf 1'504. Im Kanton Solothurn sind rund 500 Personen an den Standorten Olten, Grenchen, Zuchwil, Matzendorf, Däniken und Breitenbach betroffen (vgl. 6. 3. 2017).

26.

Kriminalstatistik 2017. Die Polizei registrierte 17'655 Straftaten, 190 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Einbrüche ist wieder um 18 Prozent von 1'205 auf 1'427 gestiegen, dies vor allem wegen drei Einbruchserien, im Steingrubenquartier in Solothurn, im Wasseramt und im Schwarzbubenland. Die Zahl der Betrugsdelikte ist um 175 auf 504 gestiegen, vor allem wegen Internetbetrug und Einzeltrickbetrug.

27.

Kripochefin. Der Regierungsrat wählt erstmals eine Frau, die 41-jährige Fabienne Holland, bisher Staatsanwältin im Kanton Baselland, zur Chefin der Kriminalabteilung der Solothurner Kantonspolizei. Sie löst Urs Bartenschlager ab und tritt per 1. Juli die Führung der 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an.

28.

Kantonsrat, Märzsession, Fortsetzung.

Der Kantonsrat verankert mit 75 zu 18 Stimmen die spezielle Förderung und die integrative Schule im Gesetz. Die Einführungsklassen sind damit abgeschafft. Die Gemeinden beteiligen sich vorläufig noch mit rund 20 Millionen Franken an den Kosten des Kantons von 80 Millionen Franken für die Sonderpädagogik.

Mit 95 zu einer Stimme beschliesst der Kantonsrat die Einreichung einer Standesinitiative zur Erhaltung der Poststellen.

Der Regierungsrat bejaht die Frage einer Interpellation der Grenchner Kantonsräte, ob er bereit sei, sich beim Bund für den Verbleib des Bundesamtes für Wohnungswesen in Grenchen einzusetzen.

Ein Auftrag von Doris Häfliger, Grüne, Solothurn, einen Teil der Gelder, die den Arbeitslosenstellen für Einarbeitungszuschüsse zur Verfügung stehen, für die Zahlung an die höheren Sozialversicherungsbeiträge der älteren Arbeitnehmer zu verwenden, lehnt der Kantonsrat aus rechtlichen Gründen ab: Die Verwendung von Einarbeitungszuschüssen durch die Arbeitslosenkasse ist im Bundesrecht geregelt. Im Jahr 2017 entfielen von rund eine Million Franken Einarbeitungszuschüsse 77 Prozent an Versicherte über 50 Jahren.

28.

Aarebrücke Olten. Wegen weggeworfener Raucherware entsteht auf der alten Holzbrücke

über der Aare ein Brand. Starke Winde behindern den Löscheinsatz der Feuerwehren. Die Brücke bleibt eine Woche lang gesperrt und es wird eine 40 Meter langer Notsteg in der Brücke erstellt.

31.

Verdingkinder. Bis zum heutigen Fristablauf haben insgesamt rund 8'000 Personen, davon knapp 300 Personen aus dem Kanton Solothurn als Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen beim Bund ein Gesuch um eine Solidaritätszahlung gestellt (vgl. 1. Juli 2018).

April

4.

Staatsrechnung 2017. Diese schliesst mit einem geringen Aufwandüberschuss von 5,8 Millionen (Vorjahr 7,0 Millionen) Franken ab.

Die Schulden konnten um 35 Millionen Franken auf rund 1,4 Milliarden Franken gesenkt werden. Gemäss Finanzplan wird der Schuldenberg nach Senkung der Unternehmenssteuern bis 2022 von Fr. 5'180 pro Einwohner bis auf Fr. 7'119.- ansteigen. Finanzdirektor Roland Heim, CVP, kündigt weitere Sparmassnahmen an.

9.

Günsberg. Eine brätelnde Familie verursacht im Wald oberhalb Günsberg einen Waldbrand: Verwehte Glut aus der Feuerstelle entzündet dürres Gras. Die Feuerwehren von Günsberg, Jurasüdfuss, Flumenthal-Hubersdorf und Solothurn, sowie ein Helikopter der Swiss Helikopter AG der bekämpfen und löschen den Brand. Es muss eine Wasserleitung vom Balmberg bis hinunter zum Brandort gelegt werden.

11.

Rosengarten Solothurn. Das Bundesgericht hat festgestellt, dass der Beschluss des Kantonsrates, die Liegenschaft Coop, Rosengarten in Solothurn für 14,9 Millionen Franken für das Bildungsdepartement zu sanieren und umzubauen, hätte dem fakultativen Referendum

unterstellt werden müssen. Zehn Millionen Franken für die Gebäudesanierung gelten als gebundene Ausgabe, und 4,9 Millionen Franken für den Umbau als neue Ausgabe. Für neue Ausgaben ab fünf Millionen Franken müsste zwingend eine Volksabstimmung stattfinden. Der Beschwerdeführer, der frühere SP-Kantonsrat Markus Schneider, hatte eine obligatorische Volksabstimmung verlangt. Dieses Begehren hat das Bundesgericht abgewiesen (vgl. 19. 12. 2018).

12.

Grenchen. Der im Schweizer Fernsehen ausgestrahlte Dok-Film von Karin Bütler «Die schweigende Mehrheit – eine schweizerische Nabelschau» löst einen Proteststurm in den Medien und eine Intervention des Stadtpräsidenten François Scheidegger bei der SRG aus. Der Film stelle die Stadt Grenchen nur negativ dar.

13.

Urs Scheidegger verstorben. In Solothurn verstirbt Dr. Urs Scheidegger im Alter von 74 Jahren. Scheidegger war von 1981 bis 1993 Stadtammann der Stadt Solothurn und von 1993 bis 1997 Direktor des Amtes für Flüchtlinge in Bern. Von 1987 bis 1993 sass er für die FDP im Nationalrat.

15. – 22.

Internationale Musikwoche Grenchen.

Erstmals nach dreizehn Jahren findet in der Eusebiuskirche die internationale Musikwoche Grenchen statt. Eröffnet wird sie mit dem London Concert Symphony Orchestra und dem Solotrompeter Gábor Boldoczki aus Ungarn unter der Leitung von Manfred Obrecht.

18.

Andy Rihs verstorben. Im 76. Altersjahr verstirbt der Mitbegründer des Hörgeräteherstellers Phonak, Andy Rihs. Rihs war auch Mitinhaber des Rennradherstellers BMC Switzerland AG, Grenchen. Als Milliardär hatte er den Bau des Velodromes Grenchen ermöglicht (vgl. 3. 2. und 27. 4. 2012 und 12. 12. 2013).

19.

Kantongeschichte des 20. Jahrhunderts.

Im Alten Zeughaus Solothurn übergibt Erziehungsdirektor Remo Ankli die zwei Bände der Solothurner Kantongeschichte

des 20. Jahrhunderts an Landammann Roland Heim. Unter der Projektleitung von André Schluchter haben 16 Autoren und eine Autorin seit 2011 am Werk gearbeitet. Band 5.1. befasst sich mit Landschaft und Bevölkerung, Wirtschaft und Verkehr sowie Gesellschaft und Band 5.2 mit Politik und Staat, Kirche, Religion und Frömmigkeit sowie Kultur. Die Publikation verzögerte sich wegen der Schwierigkeiten, das Bildmaterial zu beschaffen. Im Kanton fehlt ein zentrales Archiv für Fotografie.

19.

SBB-Monopol. Das Bundesamt für Verkehr vergibt die Linien Bern–Burgdorf–Olten und Bern–Biel ab Ende 2019 nicht mehr den SBB, sondern der BLS.

24.

Autobahnausbau zwischen Luterbach und Härkingen.

Der Regierungsrat lehnt einen Auftrag aus dem Kantonsrat ab, der statt des Ausbaus lediglich die Benützung des Pannestreifens verlangt. Der Verbrauch von Kulturland vermindere sich durch die vom Regierungsrat erreichte Reduktion von 35 auf 33 Meter Breite von 11,7 Hektaren auf 8 Hektaren zurückgehe. Die Nutzung des Pannestreifens würde nie die Kapazität eines Ausbaus aufweisen. Die Arbeiten für den Ausbau auf sechs Spuren sollen 2022 beginnen und acht Jahre dauern. Das Projekt kostet 886 Millionen Franken.

25.

Attisholz-Nord. Der Kanton, die Gemeinde Riedholz und die Zürcher Immobilienfirma Halter AG unterzeichnen eine Absichtserklärung: Darin wird für die Koordination der Planungs- und Entwicklungsarbeit eine Kerngruppe eingesetzt und es werden die Grundsätze der Zusammenarbeit geregelt.

25.

Christkatholische Kirchgemeinde Region

Olten. An einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung beschliessen 65 Stimmberechtigte, die christkatholischen Kirchen, die Dorfkirche St. Peter und Paul in Starrkirch-Wil, die Christuskirche in Hägendorf und die Kreuzkirche in Trimbach zu schliessen und alle Gottesdienste in der neu renovierten Stadtkirche Olten durchzuführen. Die christkatholische Kirchgemeinde Region Olten zählt noch 531 Personen.

26.–28.

16. Solothurner Biertage. Mit 56 lokalen und regionalen Brauereien verzeichnen die Biertage einen neuen Ausstellungsrekord, mit gegen 14'000 Besuchern.

26./30. April und 7. Mai

Finanzausgleich unter Kirchgemeinden. An drei regionalen Informationsveranstaltungen wird der Vernehmlassungsentwurf des Regierungsrates vorgestellt. Künftig sollen den 99 Kirchgemeinden der drei Staatskirchen nur noch zehn statt zwölf Millionen Franken zur Verfügung stehen. Diese zehn Millionen Franken sollen ihnen aber auch in Zukunft bei fallenden Steuereinnahmen bei den Unternehmen zur Verfügung stehen.

28.

100 Jahre Bipperlisi. In Niederbipp wird das Jubiläum der Solothurn Niederbipp-Bahn, eröffnet am 9. Januar 1918, gefeiert. Ursprünglich verkehrte die Bahn bis zum Baslertor, nach dem Bau der Rötibrücke 1925 bis zum Solothurner Hauptbahnhof. Seit 1999 gehört sie der Aare Seeland mobil. 2012 erfolgte der Streckenausbau nach Oensingen.

Mai

2.

Elisabeth Pfluger gestorben. In Solothurn stirbt die 98-jährige Volkskundlerin Elisabeth Pfluger. 1971 war sie vom Regierungsrat mit der Publikation «Solothurner Sagen» beauftragt worden. 1984 folgten die «Solothurner Geschichten» und 1986 «Solothurner Geistersagen». Von 1983 bis 2005 war sie Herausgeberin des «Solothurner Kalenders» (vgl. 26. 10. 2018).

3.

Regierungsräte im Abstimmungskampf. Die Regierungsräte Susanne Schaffner, SP und Remo Ankli FDP, setzen sich an den Delegiertenversammlungen ihrer Parteien persönlich für das Geldspielgesetz des Bundes ein. Es geht

um die Sicherung der Einnahmen des Lotteriefonds, mit dem soziale Projekte, Sportanlässe oder Kulturanlässe gefördert werden, die über das ordentliche Budget des Kantons nicht unterstützt werden könnten.

3.

Menschenhandel. Die Staatsanwaltschaft hat in den Jahren 2015 und 2016 sieben Fahnder eingesetzt. Diese haben 230 Befragungen und zwanzig Hausdurchsuchungen durchgeführt und 50 Fälle von Menschenhandel aufgedeckt. Zwölf Thai-Bordelle wurden geschlossen.

4.

Biberist. Die Axa Versicherungen reichen das Baugesuch für 160 Wohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Strafanstalt Schönggrün ein: je ein Drittel für Familien, Zwei-Personen-Haushalte und für Singels (vgl. 6. 4. 2016).

5-7.

10. Solothurner Bike Days. Die Tage wurden von schweren Unfällen überschattet: Ein 38-jähriger Teilnehmer stürzt auf der schnellen Abfahrt zwischen Rüttenen und Feldbrunnen, überschlägt sich mehrmals und verstirbt am nächsten Morgen im Spital. Schon am Freitag ist ein 16-jähriger Teilnehmer bei einer Kollision mit einem Fussgänger in der Altstadt schwer verletzt worden.

6.

Kloster Beinwil. Die oekumenische Gemeinschaft hat ihren Nutzungsvertrag auf Ende Jahr gekündigt. Seit 1980 ist die Stiftung Beinwil Eigentümerin der Klosteranlage.

7.

Solothurner Spitäler AG. Gemäss dem Geschäftsbericht schloss die Solothurner Spitäler AG 2017 mit einem Einnahmenüberschuss von 13,6 Millionen Franken ab. 28'473 Patienten wurden stationär (+1,5 Prozent), 182'872 Patienten ambulant (+2,6 Prozent) gepflegt. Die Zahl der akutstationären Patienten in den psychiatrischen Diensten nahm um 2,6 Prozent ab und betrug noch 2'133 Patienten.

8./9.

Maisession des Kantonsrates.

Ohne Gegenstimme verabschiedet der Kantonsrat eine Aenderung des Sozialgesetzes über

die den Gemeinden obliegenden Restkosten der Spitex, nach Bezahlung durch Krankenkassen und Patient. Der Restkostenanteil der privaten Spitexorganisationen wird dabei um 40 Prozent gekürzt. Zudem dürfen neu zwei Drittel der Wegkosten dem Patienten in Rechnung gestellt werden. Der Antrag von Hardy Jäggi, SP Rechterswil, diese Möglichkeit zu streichen, unterliegt mit 54 zu 38 Stimmen.

Mit einer Revision der kantonalen Bauverordnung werden Bestimmungen über Dachaufbauten und Lukarnen gelockert, die verglasten Wintergärten nicht mehr in die Geschossflächenziffer einbezogen und eine Aufhumisierung von landwirtschaftlichen Böden bis zu 25 cm ohne Bewilligung erlaubt.

Der Regierungsrat lehnt einen Auftrag der FDP-Fraktion, Patienten, die ohne Not eine Notfallstation besuchen, einen Bagatellzuschlag von 100 bis 200 Franken zu berechnen, ab.

Der Kantonsrat lehnt mit 76 zu 11 Stimmen einen Volksauftrag von Claude Wyssmann, SVP, ab, die Amtszeit von Richtern auf zwölf Jahre zu beschränken. Einen weiteren Volksauftrag von Claude Wyssmann, wonach bei den Wiederwahlen schon im ersten Wahlgang Gegenkandidaten zuzulassen seien, lehnt der Kantonsrat mit 63 zu 28 Stimmen ab.

8.

A1 zwischen Härkingen und Luterbach. Das Bundesamt für Strassen Astra, legt die Pläne für den Ausbau der A1 auf sechs Spuren während eines Monats öffentlich auf. Aufgelegt werden nebst dem vollständigen Ausführungsprojekt der Umweltverträglichkeitsbericht und das Rodungsdossier. In Oensingen und Wangen an der Aare führen die Projektverantwortlichen Informationsveranstaltungen durch (vgl. 28.2.2017).

8.

Franziskushaus Dulliken. Das 1968 vom Kapuzinerorden als Exerzitienhaus eröffnete Gebäude wird konkursamtlich versteigert. Es geht für 3,53 Millionen Franken an die Hypothekargläubigerin, die Aargauer Kantonalbank. Erbaut wurde das unter Denkmalschutz stehende Gebäude vom Architekten Otto Glaus (1914–1996). 2001 gab der Kapuzinerorden das Gebäude auf. Dazwischen wurde das Gebäude als Internat oder Studentenwohnheim genutzt. Dieses wurde 2016 geschlossen. Eine Nutzung als Asylheim lehnte die Gemeinde 2012 ab.

9.

Maisession des Kantonsrates, Fortsetzung.

Gemäss einer Revision des Wahlgesetzes werden neue Kandidaturen für einen zweiten Wahlgang zugelassen. Den Antrag von Christian Scheuermeyer, FDP Deitingen, bei den Gemeindepräsidentenwahlen überhaupt keine stillen Wahlen mehr zu erlauben, lehnt der Kantonsrat mit 88 zu 3 Stimmen ab. Die Möglichkeit von stillen Wahlen war 2004 eingeführt worden, um Kosten und Aufwand bei unbestrittenen Wahlen einzusparen.

Der Kantonsrat überweist einen Volksauftrag der SP Wasseramt, der bessere Anschlüsse im öffentlichen Verkehr verlangt hatte, in geänderter Fassung: Danach werden die Anschlussqualität in Kriegstetten und die Anbindung des Bahnhofs Gerlafingen an das Busnetz im Rahmen laufender Überprüfung des Busangebotes in der Region Solothurn überprüft.

Auf eine Interpellation der CVP/EVP/GLP/BDP-Fraktion erklärt der Regierungsrat, die Sozialhilfequote im Kanton sei bei 3,7 Prozent im Jahre 2016, und damit 0,4 Prozent über dem schweizweiten Durchschnitt. Fast ein Drittel seien Jugendliche. Über die Hälfte hätten nur einen obligatorischen Schulabschluss.

In seiner Antwort auf eine Interpellation von Christian Scheuermeyer lehnt der Regierungsrat ab, für hochbegabte Kinder neben der speziellen Förderung im Regelunterricht ein besonderes kantonales Angebot zu schaffen.

9.-13.

Mia Grenchen. Nach einer Pause von einem Jahr beteiligen sich rund hundert Aussteller an der etwas kleineren Gewerbeausstellung im Velodrome (vgl. 6.4.2016).

10.-13.

40. Solothurner Literaturtage. Im Rahmen der Literaturtage vergibt eine neu besetzte Jury den Solothurner Literaturpreis an den Schriftsteller Peter Stamm. Stamm ist der 25. Preisträger.

14.

Sportpreise 2018. In der neuen Betoncoupe Arena in Schönenwerd verleiht der Regierungsrat die Sportpreise an folgende 13 Sportler und Funktionäre:

Philipp Geissenhoff, Dornach, Sportklettern, Yves Kaiser, Luterbach, Fussball, Mischa Lanz, Hägendorf, Tennis, Licia Mussinelli, Derendingen.

gen, Rollstuhl-Leichtathletik, Rahel Steinger, Subingen, Rythmische Sportgymnastik, Lisa-Maria Berger, Grosshöchstetten, Triathlon, Benjamin Gischar, Herzogenbuchsee, Kunstturnen, Ramona Probst, Laupersdorf, Aerobic, Isidor von Arx, Egerkingen, Motorkunstflug, René Bobst, Oensingen, Judo- Funktionär, Peter Hürzeler, Langendorf, Zeitmessung und Simon Rothenbühler, Flims, Skisport. Der Sportspezialpreis geht an Daniela Ryf, Feldbrunnen, Triathlon.

15.

Zullwil. Nachdem der Gemeindepräsident und zwei Gemeinderäte im fünfköpfigen Gemeinderat demissioniert haben und niemand gültig nachnominert werden konnte, stellt der Regierungsrat die Einwohnergemeinde unter die Zwangsverwaltung des Kantons. Diese setzt einen Sachwalter ein. Den Demissionen sind lange und heftige Auseinandersetzungen mit dem Komitee «Pro Zuchwil» vorausgegangen. Die Gemeinde zählt 650 Einwohner (vgl. 24. 1. 2018).

16.

Maisession des Kantonsrates, Fortsetzung. Der Kantonsrat erteilt der Alpik einstimmig die Konzession, das Wasserkraftwerk Gösgen für die nächsten 70 Jahre zu betreiben. Das Kraftwerk produziert für rund 70'000 Haushalte Strom. Es soll die nächsten Jahre technisch erneuert und es sollen die Anforderungen an Hochwasser und Erdbebenschutz erfüllt werden.

Einen Auftrag von Matthias Borner, SVP Olten, es seien die Bestimmungen des Wirtschafts- und Arbeitsgesetzes so anzupassen, dass «Ver-einsbeizli» mit vertretbarem Aufwand geführt werden können, heisst der Kantonsrat gegen zwei Stimmen erheblich.

Dagegen lehnt der Kantonsrat mit 56 zu 35 Stimmen einen Auftrag von Roberto Conti, SVP Bellach ab, die Nationalhymne zum Pflichtstoff der Volksschule zu machen, ab.

18.

Betäubungsmitteldelikte. Im Jahre 2017 hat sich die Anzahl Betäubungsmitteldelikte um 21 Prozent vermindert. In Solothurn und in Olten wird je ein Konsumraum betrieben. Dort können Drogensüchtige in geschütztem Umfeld ihre Drogen konsumieren.

18.

Lüterkofen-Ichterswil. Die Generalversammlung des Verbandes Solothurnischer Einwohnergemeinden wählt Roger Siegenthaler, FDP, Gemeindepräsident von Lüterkofen-Ichterswil, mit 97 Stimmen zu seinem neuen Präsidenten. Auf seinen Gegenkandidaten, Stefan Hug Portmann, SP, Gemeindepräsident von Biberist, entfallen 57 Stimmen. Siegenthaler tritt die Nachfolge von Kuno Tschumi, FdP, Gemeindepräsident von Derendingen an.

21.

Lüterkofen. Ein rund 250-jähriges Bauernhaus brennt vollständig nieder.

19. und 23.

Jura Elektroapparate AG, Niederbuchsiten.

Innerhalb vier Tagen versterben die beiden ehemaligen Direktoren der Jura AG, Urs Leo Hammer, Oberbuchsiten (1927 bis 19. 5. 1918) und Oswald Müller, Niederbuchsiten (1925 – 23. 5. 2018).

23.5.– 2.6.

31. Kabarett-Tage in Olten. Den Preis des Cornichon 2018 erhält das Duo Schertenlaib & Jegerlehner mit Michel Gsell und Gerhard Tshan.

25.– 27.

Kantonales Schwingfest in Mümliswil.

Bruno Gisler, Rumisberg gewinnt wie schon im Vorjahr das kantonale Schwingfest.

27.

Bucheggberg. Am 8. slowUp Solothurn-Buechi-berg nehmen gegen 30'000 Personen teil.

30.

Kulturpreise 2018. In der Kulturfabrik Kofmehl in Solothurn übergibt Remo Ankli die kantonalen kulturpreise 2018: Je ein Förderpreis geht an den Grafiker Kaspar Flück, Zürich, an die Dirigentin Sarah Hänggi, Breitenbach, an die Schauspielerin Denise Hasler, Zürich, an die Mezzosopranistin Eva Herger, Bolken, an die bildenden Künstler Andreas Jäggi, Ligerz, und Daniel Müller, Olten, an die Sängerin, Dirigentin und Musiklehrerin Lea Pfister-Scherer, Solothurn, an den Filmemacher Jonas Schaffter, Basel, an den Szenograf Elia Schwaller, Rechterswil, und an die Autorin Alexandra von

Arx, Boulogne. Die beiden Atelierstipendien gehen an Aline Stalder, Kunstschaffende, Solothurn und Jasminka Stenz, Tanzschaffende, Gempfen.

31.

Revision Gesundheitsgesetz. Solothurner Hausärzte dürfen bis zum Alter von 75 praktizieren. Aktuell sind gegen 60 der rund 200 Hausärzte über 60-jährig.

Juni

1.

Grenchen. Bundesrat Johann Schneider-Ammann gibt bekannt, dass das Bundesamt für Wohnungswesen mit knapp 50 Beschäftigten bis spätestens 2021 von Grenchen nach Bern verlegt werde.

4.

Solothurner Spitäler AG. Mit neun Betten in der Intensivpflegestation im Kantonsspital Olten ist die Region unterversorgt. Für aufwendige Pflegefälle werden neu sechs Überwachungsbetten (Intermediate Care Unit) eingerichtet. Im Bürgerspital Solothurn bestehen neben acht Betten in der Intensivpflegestation bereits fünf Überwachungsbetten.

5.

Steuervorlage 17. Der Regierungsrat bleibt bei seiner Tiefsteuerstrategie: Der Gewinnsteuersatz für Unternehmen soll von 21 Prozent auf 13 Prozent gesenkt werden. Die voraussichtlichen Steuerausfälle betragen 62,4 Millionen Franken für den Kanton und 67,7 Millionen Franken für die Gemeinden.

6.

Stellenmeldepflicht. Das Amt für Wirtschaft informiert über die ab dem 1. Juli 2018 geltende Stellenmeldepflicht: In Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative der SVP müssen Arbeitgeber in insgesamt 19 Berufsarten, die von über acht Prozent Arbeitslosigkeit betroffen sind, vor allem in der Landwirtschaft, der Gastronomie, dem Baugewerbe und der Uhren-

industrie offene Stellen zuerst der regionalen Arbeitsvermittlung RAV melden. Erst fünf Tage danach dürfen sie die Stelle öffentlich ausschreiben. Dieses Vorgehen gibt den beim RAV gemeldeten Arbeitssuchenden einen Vorsprung bei Bewerbungen. Der Kanton musste für die Umsetzung dieser Meldepflicht acht Stellen neu schaffen (vgl. 9. 10. 2018).

7.

Autobahnausbau. Gegen den Ausbau der A1 zwischen Härkingen und Luterbach auf sechs Spuren sind 80 Einsprachen eingegangen. Hauptprobleme sind Lärm und Landverlust der Bauern (vgl. 8. 5. 2018).

8.

Schliessung des Modehauses OVS. Die Sempione Fashion AG teilt mit, dass in der Schweiz 132 Filialen, darunter auch diejenigen in Olten, Egerkingen, Solothurn und Grenchen (ehemals Charles Vögele), geschlossen werden. Die Mitarbeitenden werden entlassen.

8. – 10.

Feldschiessen. 4'606 Gewehrscützen und 1'495 Pistolenschützen beteiligen sich auf rund 20 Schiessständen am eidgenössischen Feldschiessen.

10.

Eidgenössische Abstimmungen.

Volk und Stände lehnen die Initiative «Für krisensicheres Geld; Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! Vollgeldinitiative» mit 75,7 Prozent und mit allen Standesstimmen deutlich ab. Der Kanton Solothurn lehnt die Initiative noch etwas deutlicher, mit 78,5 Prozent ab.

Das Bundesgesetz über Geldspiele wird vom Volk mit 72,9 Prozent der Stimmen angenommen. Die Stimmenden im Kanton Solothurn nehmen das Gesetz weniger deutlich, mit 63,5 Prozent der Stimmenden an. Die Stimmbeteiligung beträgt im Bund 34 Prozent, im Kanton Solothurn 37,2 Prozent.

10.

Kantonale Abstimmung.

Nach einem heftigen Abstimmungskampf verwirft das Solothurner Volk die Teilrevision des Energiegesetzes deutlich mit 70,5 Prozent der Stimmen. Die Stimmbeteiligung ist bei 37,2

Prozent (vgl. 30./31. 1. 2018). Am gleichen Sonntag hat das Luzerner Volk ein ähnliches Gesetz mit 59 Prozent der Stimmenden angenommen. Die Energiestrategie 2050 hatte das Solothurner Volk noch knapp angenommen.

10.

Flixbus/Eurobus. Erstmals halten fahrplanmässig verkehrende Fernverkehrsbusse in Solothurn und Olten.

15. – 17.

Kantonaltturnfest Obergösgen. 6'600 Turnerinnen und Turner aus 200 Vereinen beteiligen sich am Kantonaltturnfest. Der Anlass findet nur alle sechs Jahr statt.

18.

Flugplatz Grenchen. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt Bazl plant auf dem Flugplatz Grenchen ein eine Ausbildungsbasis für die Rega. Es hat die Pläne für einen Werkhof mit Schulungsräumen und einen Helikopter-Hangar auflegen lassen.

19.

Finanzausgleich des Bundes. Der Kanton soll im Jahr 2019 367,5 Millionen Franken aus dem Finanzausgleich erhalten, 42,5 Millionen Franken mehr als im laufenden Jahr. Der Ressourcenindex ist im Kanton Solothurn zum fünften Mal in Folge gesunken und beträgt noch 73 Indexpunkte. Schwächer sind nur noch die Kantone Glarus, Uri, Wallis und Jura.

20.

Menschenhandel. Die Staatsanwaltschaft gibt bekannt, dass die Gerichte bisher fünf aus Thailand stammende Frauen wegen Menschenhandel, Förderung der Prostitution und Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz zu Freiheitsstrafen verurteilt wurden. Elf Fälle sind noch hängig. Die Verurteilungen gehen auf eine gezielte Aktion der Polizei und der Staatsanwaltschaft zur Bekämpfung des Menschenhandels zwischen 2015 und 2017 zurück.

21.

Finanzausgleich der Kirchen. Gemäss dem Vernehmlassungsentwurf des Regierungsrates erhalten die Kirchen ab dem Jahr 2020 nur noch 10 statt heute rund 12 Millionen Franken, rund zehn Prozent der Unternehmenssteuern, jährlich. Diese 10 Millionen Franken werden

aber garantiert. Erwartet wird ein Rückgang der Erträge aus den Unternehmenssteuern in Zukunft. Im Vernehmlassungsverfahren ist die Revisionsvorlage überwiegend auf Zustimmung gestossen, wie das Amt für Gemeinden bekanntgibt.

25.

Colette Adam-Zugg verstorben. Im Alter von 57 Jahren verstirbt alt Kantonsrätin Colette Adam-Zugg, SVP Derendingen. Von 1998 bis 2009 war sie Leiterin des damaligen Amtes für Ausländerfragen. 2009 kandidierte sie erfolglos auf einem «Fünfticket» der SVP für den Regierungsrat.

26./27.

Junisession des Kantonsrates.

Der Kantonsrat genehmigt die Staatsrechnung 2017: Bei einem Ausgabenüberschuss von 5,8 Millionen Franken konnten die Schulden um 35 Millionen Franken abgebaut werden.

Den Finanzplan 2019 bis 2022 verabschiedet der Kantonsrat mit 92 zu 0 Stimmen bei zwei Enthaltungen. Dieser sieht für die Jahre 2020 bis 2022 jeweils Defizite um die 100 Millionen Franken vor. Die Kantonsräte Markus Dietschi, BDP Selzach und Mathias Borner, SVP Olten fordern ein neues Sparpaket.

Der Kantonsrat hebt einstimmig den Beschluss zur Sanierung der Liegenschaft Rosengarten in der Solothurner Vorstadt auf. Dieser Beschluss hätte gemäss einem Entscheid des Bundesgerichtes dem fakultativen Referendum unterstellt werden müssen (vgl. 11. 4. 2018).

Der Kantonsrat beschliesst auf Antrag der CVP/BDP/EVP/GLP-Fraktion einstimmig, eine Standesinitiative einzureichen: Der Abbau der Poststellen soll zumindest verlangsamt werden.

Auf eine Interpellation von Markus Dietschi, BDP, Selzach, erklärte der Regierungsrat, er habe nichts gegen die Legalisierung des Cannabiskonsums. Die Gesetzgebung sei aber Sache des Bundes.

Johanna Bartholdi, FDP, Egerkingen, verlangt in einer Interpellation, säumigen Steuerzahlern das Wasser abzustellen. Dies sei rechtlich nicht möglich, erklärt der Regierungsrat. Pro Jahr werden mangels Steuererklärung über 6'000 Steuerveranlagungen nach Ermessen vorgenommen.

Der Kanton nimmt auch künftig keine Kryptowährungen entgegen, erklärt der Regierungsrat auf eine Interpellation von Richard Aschberger, SVP Grenchen. In einer weiteren Interpellation kritisiert Richard Aschberger, dass die 410 Elektroautos im Kanton von den Motorfahrzeugsteuern ausgenommen seien.

Jacqueline Ehrsam, SVP, Gempen, kritisiert in einem Vorstoss, die Anstellung von 81 Reinigungskräften, die sich 21 Vollstellen teilen, sei zu teuer. In einem weiteren Vorstoss kritisiert die Gempner Kantonsrätin die vom Kanton verliehenen zahlreichen Preise für Kultur, Sport etc. Beide Kritiken werden von Kantons- und Regierungsrat nicht geteilt.

30.

Isola-Areal Breitenbach. Eine Coop-Filiale und eine Raiffeisenbank eröffnen ihren Betrieb. Die Immobilien Lüssel AG hat den nördlichen Teil des Areals 2015 der Von Roll-Gruppe abgekauft und nach Angaben ihres Geschäftsführers Daniel Allemann 30 Millionen Franken investiert. Zahlreiche Gebäude, darunter zwei Hochkamine wurden abgerissen. Ein Rohbau aus den 60-er Jahren bleibt erhalten. Die bisher in einem einbetonierten Kanal fliessende Lüssel wurde renaturiert und verbreitert. Bis Mitte 2019 sollen insgesamt 53 Wohnungen entstehen.

Juli

1.

Verdingkinder. In Mümliswil versammeln sich über 800 ehemalige Verdingkinder. Organisator des Treffens ist Guido Fluri, der Initiant der Volksinitiative «Wiedergutmachung für Verdingkinder und Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen» und Gründer der Gedenkstätte für Heim- und Verdingkinder im ehemaligen Kinderheim Mümliswil (vgl. 31. 3. 2018).

1.

Dornach. Im Heimatmuseum Dornach erklingt das 200. Museums-Konzert. 1981 veranstaltete Kurt Heckendorn Olten, das erste Konzert noch

in der alten Dorfkirche von Oberdornach. Seit 2014 organisieren die beiden Musikerinnen Eva Oertle und Olga Bernasconi die Museumskonzerte weiter.

4.

Stromausfall und Wasserverschmutzung. Nach einem Stromausfall in der Abwasserreinigungsanlage ARA Winznau gelangt ungeklärtes Abwasser in die Aare und den Aarekanal. Der Alarm in der ARA funktioniert nicht. In der Folge wird das Trinkwasser in Obergösgen, Dulliken und Lostorf mit Fäkalkeimen belastet. Die Wasserleitungen werden während einigen Tagen chloriert. Die Bevölkerung kocht das Wasser ab oder kauft Mineralwasser.

10. – 14.

54. Uhrencup. Dieser findet nicht mehr in Grenchen, sondern in Biel und Bern statt.

11.

Pendlerstatistik. Von den rund 135'000 Solothurner Berufstätigen, pendelten gemäss der Strukturerhebung des Bundesamtes für Statistik im Jahre 2016 insgesamt 56'395 Personen aus dem Kanton weg, davon die meisten in den Kanton Bern: 19'896 Personen. Im Jahre 2010 waren es erst 42'298 Wegpendler. Dem gegenüber pendelten nur 37'575 Auswärtige zur Arbeit in den Kanton Solothurn. 2010 waren es erst 27'223 Zupendler.

14.

Sanierung und Verlegung Scheltenstrasse. Die Kantonsarchäologie hat eine Glashütte von 34 Meter Breite und 35 Meter Länge ausgegraben. Hier fabrizierte von 1777 bis 1852 die Solothurner Glasmacherdynastie Gressly Glas.

17.

Jugendschutz. Im Jahr 2017 testeten die Suchthilfe und die Jugendpolizei 320 Verkaufsstellen von Alkohol und Tabak. Rund ein Fünftel hielt sich dabei nicht an die Altersgrenzen: 16 Jahre bei Bier, Wein und Tabak, 18 Jahre bei Schnaps und Alcopops.

23.

Öffentlichkeitsprinzip. Die IV Solothurn muss nach einem Bundesgerichtsentscheid bekannt geben, wie medizinische Gutachter die Arbeitsunfähigkeit bisher beurteilt haben.

24.

Zentrumslasten. Der Kanton plant ab 2019, den Städten Solothurn, Olten und Grenchen von einer Million Franken zur Entschädigung je einen Drittel zukommen zu lassen. Bisher erhielt Solothurn 68, Olten 27 und Grenchen nur 5 Prozent.

24.

Grenchen. Der deutsche Geschäftsmann Philipp Yupp übernimmt die Grenchner Uhrenmarke «Fortis».

August

1.

Hitze und Trockenheit. Als Folge der anhaltenden Hitze und Trockenheit verbietet der Kanton 1.-Augustfeuer und private Feuerwerke. Der Ozongrenzwert von 120 Mikrogramm pro Kubikmeter wird deutlich überschritten.

2.

Kantonale Pensionskasse. Mit der Ausfinanzierung der kantonalen Pensionskasse wurde der Teuerungsausgleichsfond in der Höhe von 137 Millionen Franken aufgelöst. Für die weiterhin geschuldeten Teuerungszulagen wurden 111 Millionen Franken zurückgestellt und 26 Millionen Franken in die allgemeine Rechnung der Pensionskasse übernommen. Eine dagegen gerichtete Beschwerde des Verbandes der Pensionierten weist das Bundesgericht ab (vgl. 25.9.2014).

2.-21.

Selzach. Im Passionsspielhaus wird die Oper «Der fliegende Holländer» von Richard Wagner aufgeführt.

4.

Dornach. Im Raum Dornach ist eine Fläche von rund 610 Hektaren in den vier Gemeinden Dornach, Aesch, Arlesheim und Reinach mit Schwermetallen durch die Metallwerke Dornach belastet. 16 Privatgärten in Dornach werden vom Kanton saniert.

6.

Hitzesommer. Die Bauern entnehmen Wasser aus Bächen und Flüssen, um ihre Felder zu bewässern. Der Kanton muss die Entnahme von Wasser aus dem Limpach regulieren. Wegen hoher Wassertemperaturen sind Fischarten wie Aesche und Forelle bedroht.

9.

Spital Dornach. Philippe Glauser als Chefarzt und Tom Stierle als Co-Chefarzt haben die Leitung von Peter Vogelbach übernommen. Mit der Co-Leitung können die Patienten in den Bereichen Unfallchirurgie und Viszeralchirurgie versorgt werden.

11.

Attisholzareal. Die Halter AG weiht in Anwesenheit der Regierungsräte Brigitte Wyss und Roland Fürst die Attisholz-Arena und einen spektakulären Kinderspielplatz offiziell ein. Die Arena bietet bis zu 800 Personen Platz.

13.

Schulanfang. Mit dem Schulanfang wird der Lehrplan 21 flächendeckend eingeführt. Er bringt eine Erhöhung der Lektionenzahl in Deutsch, Mathematik, sowie Medien und Informatik. Dafür sind weniger Hausaufgaben vorgesehen, um die Eltern zu entlasten.

14.8. – 1.9.

Bucheggberg. Der Verein Buechiwäger führt vor der Sägerei Trittbach Lüterswil unter der Regie von Yvonne Hofer das Freilichtspiel «Schärer Micheli» auf. Das Stück handelt von einem Wunderdoktor aus dem Emmental im 18. Jahrhundert. Die zwölf Vorstellungen sind mit insgesamt rund 4'500 Zuschauern ausverkauft. Der Verein führt seit 1991 alle vier bis sechs Jahre ein Freilichtspiel auf.

16.8. – 23.9.

1918.ch, Olten. In den Räumen der ehemaligen Eisenbahnwerkstätte an der Gösserstrasse führen 105 LaienschauspielerInnen und SängerInnen und die Basler Sinfonietta, unter der Gesamtleitung von Liliane Heimberg das Theater «1918.ch» in Erinnerung an den Landesstreik 1918 auf. Je zwei Kantone bringen jeden Abend jeweils zwei eigene Szenen ein. 13'500 Personen besuchen die 27 ausverkauften Vorstellungen.

17.8. – 8.9.

Klus-Balsthal. Unter der Regie von Christoph Schwager wird auf dem Von-Roll-Gelände das Freilichttheater «Die Schmelzi» insgesamt zehnmal aufgeführt. Anlass sind die 1'050-Jahr-Feierlichkeiten von Balsthal, Oensingen, Laupersdorf und Matzendorf.

17.

Grenchen. Im kulturhistorischen Museum wird die Sonderausstellung zum Generalstreik 1918 eröffnet.

21.

Lohnerhöhung. Der Regierungsrat und die Personalverbände einigen sich für 2019 auf eine Lohnerhöhung um ein Prozent für das Staatspersonal. Seit 2012 wurden keine Lohn-erhöhungen mehr gewährt.

25./26.

Sikypark in Crémines. Nach 13-monatiger Bauzeit eröffnet René Strickler auf 50'000 Quadratmetern den neuen Raubtierpark, mit Löwen und Tiger. Damit ist sein jahrelanger Streit mit der Immobilienfirma Espace Real Estate betreffend den ehemaligen Standort des Raubtierparks in Subingen beendet.

27.

Olten. Bundesrätin Doris Leuthard besucht Olten. Sie fährt per Velo vom Klosterplatz über das Gheid zur Firma Stirnimann, wo sie die Abstimmungsvorlage über die Velowege vertritt.

28.

Grenchen. Der Gemeinderat genehmigt einen Kredit von einer Million Franken für den Umbau der denkmalgeschützten alten Turnhalle zur neuen Gemeindebibliothek.

September

1.

Kloster Mariastein. Abt Peter von Sury und die Klosterverantwortlichen lancieren das Projekt «Mariastein» 2025». Verschieden Arbeitsgrup-

pen befassen sich mit der Zukunft des Klosters. Mariano Tschuor, früherer Schweizer Fernsehmoderator übernimmt ab als Festangestellter ab 1. Januar 2019 die Projektleitung. Aktuell gehören noch 17 Mönche der Gemeinschaft an.

4./5.

Septembersession des Kantonsrates.

Der Kantonsrat belässt für 2019 die Abgeltung der Zentrumslasten gleich: 55'000 für Solothurn, 380'00 für Olten und lediglich 55'000 Franken für Grenchen. Der Regierungsrat hatte vorgeschlagen, den drei Städten je Fr. 330'000 Franken zukommen zu lassen.

Einen Auftrag von Michael Ochsenbein, CVP, Luterbach, für einen «weicheeren» Einstieg in den Kindergarten eine Probephase und eventuell einen angepassten Stundenplan einzuführen, lehnt der Kantonsrat mit 24 zu 69 Stimmen ab.

Auf eine Anfrage von Tobias Fischer, SVP, Hägendorf zur leerstehenden ehemaligen Klinik Allerheiligenberg erklärt der Regierungsrat, er habe mit über 20 Interessenten Gespräche geführt. Die Liegenschaft befinde sich in der Juraschutzzone und es gelte ein Konkurrenzverbot zugunsten der Solothurner Spitäler AG.

Der Kantonsrat lehnt einen Vorstoss von Daniel Urech, Grüne, Dornach, ab, den Vaterschaftsurlaub bei Geburt oder Adoption von zwei Tagen auf zwanzig Tage zu verlängern. Einen weiteren Auftrag von Daniel Urech, der einen verbindlichen Rechtsanspruch auf eine Pensionreduktion um 20 Prozent bei Geburt oder Adaption verlangt, lehnt der Kantonsrat mit 69 zu 19 Stimmen ab.

In der Antwort auf eine Interpellation von Edgar Kupper, CVP, Laupersdorf, erklärt Volkswirtschaftsdirektorin Brigit Wyss, Grüne, das Erdmandelgrass, ein Neophyt, sei bereits stark verbreitet. Es könne beim Mais um Ertragsausfällen von bis zu 60 Prozent und bei Kartoffeln und Zuckerrüben zu Totalausfällen kommen. Man prüfe die Einführung einer Meldepflicht von befallenen Flächen.

Nachdem der Rat einen Antrag der SVP, die Wahlen zu verschieben, abgelehnt hatte wählt er als neuen Oberrichter Rolf von Felten, CVP, seit 2010 Amtsgerichtspräsident von Solothurn-Lebern, und als neue Oberrichterin Barbara Hunkeler, FDP, seit 1994 Amtsgerichtspräsidentin von Olten-Gösgen. Die FDP stellt damit

weiterhin sechs von zehn Oberrichtern, und die SVP und die Grünen sind im Obergericht weiterhin nicht vertreten.

5.

Fachhochschule Nordwestschweiz. Die Rechnung 2017 ergibt einen Überschuss von 12,7 Millionen Franken. Das Eigenkapital wächst damit auf fast 50 Millionen Franken an.

6.

Voranschlag 2019. Finanzdirektor Roland Heim präsentiert den Voranschlag mit einem Überschuss von 24 Millionen Franken bei Investitionen von 146 Millionen Franken (Neubau Bürgerspital und Sanierung der Kantonsschule Olten). Jährlich gehen 27 Millionen Franken an die Ausfinanzierung der staatlichen Pensionskasse. Die Verschuldung liegt immer noch bei 5'440 Franken pro Kopf der Bevölkerung.

6.

Coop Wangen. Coop verlegt 160 Stellen an den Hauptsitz in Basel in die neu zusammengelegte Direktion «Marketing und Beschaffung». In Wangen verbleiben noch 730 Stellen. Aus dem Segment «Bau und Hobby» sollen einige Stellen von Basel nach Wangen kommen.

6. – 23.

21. Triennale Grenchen. In der Hauptausstellung, an der Sportstrasse 51, dem ehemaligen Gebäude der Microjet, werden Werke von rund hundert Künstlern gezeigt. Eine Sonderausstellung an der Bühlstrasse 10, im alten Unterwerk der Elektrizitätswerke Grenchen, ist der digitalen Druckgrafik und der 3D Print Art gewidmet. Erstmals amtiert ein künstlerischer Leiter, Reto Emch, Galerist, Solothurn. Vor drei Jahren fand die Triennale noch in der Tennishalle Grenchen statt.

12.

Septembersession des Kantonsrates, Fortsetzung.

Der Kantonsrat lehnt einen Auftrag, der vom Bund die Benutzung der Pannestreifen auf der A1 als Fahrspur verlangen sollte, mit 40 zu 47 Stimmen ab.

Dagegen heisst er einen Auftrag der Sozial- und Gesundheitskommission mit 77 zu 14 Stimmen gut. Damit wird der Regierungsrat beauftragt, die beiden Krebs-Früherkennungsprogramme Brustkrebs-Screening und Darmkrebs-Screening einzuführen.

Auf Antrag von Rolf Sommer, SVP Olten beschliesst der Kantonsrat mit 63 zu 26 Stimmen, eine Analyse für 70'000 Franken erstellen zu lassen, welche die Vor- und Nachteile einer Abschaffung der Oberämter aufzeige.

Der Kantonsrat erklärt weiter einen Auftrag als erheblich, der Pflegekinder, die volljährig werden, besser begleiten will: Es soll dazu ein Konzept für die sogenannten Care Leaver aus Pflegefamilien erstellt werden und die Sozialhilfebeiträge sollen sie nicht zurückzahlen müssen.

12.

Bundesasylzentrum im Deitingen Schachen.

Das Bundesgericht ist wie schon das Verwaltungsgericht nicht auf eine Beschwerde der Gemeinde Deitingen und von neun Einwohnern gegen die Baubewilligung des Asylzentrums eingetreten. Das Asylzentrum kommt zwischen der Autobahn A1, einer ehemaligen Kläranlage und die Justizvollzugsanstalt auf Gemeindegebiet von Flumenthal zu liegen. Es soll Platz für maximal 250 Asylanten bieten. Die Bauarbeiten sollen im November 2018 beginnen.

13.

Leerwohnungsbestand. Mit 2,98 Prozent oder 4'052 Wohnungen hat der Kanton Solothurn Ende Juni 2018 schweizweit den höchsten Leerwohnungsbestand. Die Leerwohnungsziffer ist in der Stadt Solothurn dagegen lediglich bei 0,85 Prozent. Schweizweit liegt die Leerwohnungsziffer bei 1,6 Prozent.

14.

Agglomerationsprogramm ab 2019. Der Bundesrat hat für Solothurn Verpflichtungskredite von 6,71 Millionen Franken für sogenannte A-Projekte mit Baubeginn 2019 bis 2022 vorgesehen. Zurückgestuft auf Baubeginn nach 2027 wurden drei Projekte: die auf 45 Millionen Franken geschätzte Umfahrung Hägendorf/Rickenbach, der A5-Viertelanschluss an die Luzernstrasse in Derendingen und der Emmensteg zwischen Luterbach und Zuchwil. Der Wisenbergtunnel zwischen Liestal und Olten figuriert nicht mehr im Programm.

15.

Willi Ritschard. Aus Anlass des hundertjährigen Geburtstages von Bundesrat Willi Ritschard, 1918–1983, enthüllen SP und Gewerkschaften auf dem Balmberg einen vom

Derendinger Künstler Alois Herger in Form eines Rednerpultes gestalteten Gedenkstein.

19.

Olten. Am kantonalen Lehrerinnen- und Lehrertag tritt die Präsidentin Dagmar Rösler zurück. Ab August 2019 übernimmt sie das Amt als Präsidentin des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz. Einziger Kandidat für ihre Nachfolge ist Mathias Stricker, Kantonsrat, SP, Bettlach.

20.

Kernkraftwerk Gösgen. Das Bundesamt für Umwelt, Verkehr und Energie erteilt dem Kernkraftwerk eine neue Konzession zur Entnahme und Rückgabe von Kühlwasser aus der Aare. Die Bewilligung vom 29. September 1978 wäre am 29. September 2018 abgelaufen.

21. – 30.

HESO Solothurn. Bundesrat Ignazio Cassis eröffnet die Herbstmesse Solothurn und die Sonderschau «Kraftort Wald».

22.

Solothurn. Anlässlich des 150. Geburtstages von Cuno Amiet eröffnet das Kunstmuseum die Jubiläumsausstellung «Auf den Spuren von Cuno Amiet».

23.

Eidgenössische Abstimmungen.

Volk und Stände nehmen den Gegenentwurf zur Veloinitiative, den Veloartikel in der Verfassung, mit 73,6 Prozent der Stimmen an und allen Standesstimmen an. Im Kanton Solothurn ist die Zustimmung mit 70,4 Prozent Ja-Stimmen etwas weniger deutlich.

Volk und Stände lehnen zwei Ernährungsinitiativen ab, die Fairfood-Initiative der Grünen mit 61,3 Prozent und die Initiative über Ernährungssouveränität noch deutlicher mit 68,3 Prozent der Stimmen, bei 19 zu 4 welschen Standesstimmen. Der Kanton Solothurn lehnt die Initiativen noch deutlicher ab, die Fairfood-Initiative mit 68,8 Prozent und die Initiative über Ernährungssouveränität mit 75,9 Prozent der Stimmen. Die Stimmbeteiligung beträgt im Bund 37 und im Kanton 35,3 Prozent.

23.

Gemeindewahlen Bellach. Die Kandidatin und die drei Kandidaten für das Gemeindepräsidium erreichen folgende Resultate: Vize-

gemeindepräsident Fritz Lehmann, SVP, 577, Beat Späti, FDP, 426, Stefan Keller, parteilos, 225 und Linda Walter-Näf, FDP, 136 Stimmen. Das absolute Mehr von 698 Stimmen erreicht niemand.

26.

Windpark Grenchen. Das Verwaltungsgericht weist die Beschwerden des nationalen und des kantonalen Vogelschutzverbandes gegen den Windpark in Grenchen ab: Die Interessen des Vogel- und Fledermausschutzes seien mit verschiedenen Massnahmen gewahrt.

27.

Steuervorlage 17. Ein Komitee aus Gewerkschaften, SP, Grünen und EVP schlägt vor, den Gewinnsteuersatz für Unternehmen in drei Etappen auf rund 15 bis 16 Prozent zu senken.

27.

Sozialpreise 2018. Das Cultibo-Begegnungszentrum Bifang erhält in der alten Turnhalle Schützi den mit 20'000 Franken dotierten Sozialpreis. Vier Anerkennungspreise gehen an die Metzgerei Friedli, Kappel, an die freiwillige Asylschule, Aetingen und Lüterswil, an das Café Wortschatz, Balsthal und an den Verein Buechehof, Lostorf.

30.

Drei Höfe. Der Viehzucht-Verein organisiert in Winistorf eine Viehschau zum 75-Jahr-Jubiläum. Vier Bauern sind noch Mitglied des Vereins. Es ist die einzige Viehschau im Wasseramt.

Oktober

1.

ETA Grenchen. Nur intern feiert die ETA Grenchen, Teil der Swatch Group ihr 225-jähriges Jubiläum: 1793 eröffneten vier Uhrmacher in Fontainemelon/NE ein Uhrenatelier und handelten mit Uhrwerksrohlingen (Ebauches). 1856 holten Urs Girard und Dr. Josef Girard die Uhrmacherei nach Grenchen.

1.

Solothurner Zeitung. Der 51-jährige Balz Bruder tritt sein Amt als Chefredaktor an. Sein Vorgänger Theo Eckert übte dieses Amt 17 Jahre lang aus.

3.

Baoshida Swissmetal Dornach. Das Regionalgericht Berner Jura Seeland-Biel gewährt der Swissmetal auf Antrag von zwei Kunden einen Konkursaufschub von sechs Monaten. Die Revisionsstelle BDO hatte wegen Überschuldung Anzeige erstattet. Zur Zeit arbeiten noch 93 Personen in Dornach. Gegen den Verwaltungsratspräsidenten Xing Jun Shang wurde eine Strafuntersuchung wegen ungetreuer Geschäftsführung eingeleitet (vgl. 27. 11. 2018).

9.

Egerkingen. Die Oftringer Chemiefirma Omya International Ltd kauft der Nestlé Skin Health das Industrieareal Galderma-Spirig ab. Dazu übernimmt sie den Geschäftsbereich Cosmospheres von Spirig Pharma, der Zusatzstoffe auf Cellulosebasis für die Kosmetikindustrie herstellt. Omya ist ein führender Hersteller von Industriemineralien auf der Basis von Kalziumkarbonat und Dolomit. Die schnell wachsende Firma beabsichtigt, zunächst 150 bis 200 Omya-Mitarbeiter von Oftringen nach Egerkingen zu verschieben (vgl. 31. 8. 2017).

9.

Stellenmeldepflicht. Vom Juli bis September 2018 sind dem Kanton 2'341 Stellen gemeldet worden, vor allem Hilfsarbeiter durch die Temporärbüros, und Küchengehilfen. Die Landwirte haben die Meldepflicht für Erntehelfer umgangen, indem sie die Arbeitsverträge bereits vor dem 1. Juli 2018 abgeschlossen haben (vgl. 6. 6. 2018).

10.

E-Gouvernement. Der Regierungsrat beschliesst den Beitritt des Kantons zum Verein «iGov-Portal». Ab 2020 sollen der Bevölkerung Online-Dienstleistungen zur Verfügung stehen.

18.

Solidaritätsbeiträge. Der Solidaritätsbeitrag der Lehrerinnen und Lehrer von fünf Franken, ist im Jahre 2015/16 im Umfang von rund 90'000 Franken für die Ausfinanzierung der

Deckungslücke der Pensionskasse verwendet worden. Die SVP fordert die Einsetzung einer PUK, wegen Zweckentfremdung der Beiträge. Diese seien für den Vollzug des Gesamtarbeitsvertrages zweckbestimmt. Finanzdirektor Roland Heim und die Finanzkontrolle betonen, dass damit keine Zweckentfremdung verbunden ist (vgl. 7. 11. 2018).

22.

Hohe Arztsaläre. Der höchste von der Solothurner Spitäler AG ausbezahlte Arztlohn beträgt 886'710 Franken. Er besteht aus dem Grundsalar von maximal 224'965 Franken, aus dem Leistungsbonus, aus Honoraren zur Behandlung von Zusatzversicherten und von Einnahmen aus der Privatpraxis. Der Regierungsrat kritisiert, dass diese honorarbasierte Lohnsysteme Fehlanreize im Gesundheitssystem verursachen: Je mehr operiert wird, desto mehr wird verdient.

24.

Borkenkäferplage. Infolge des langen und trockenen Sommers haben die Borkenkäfer zahlreiche Bäume befallen. Diese müssen gefällt werden. Die Sägereien sind noch mit dem Fallholz vom Sturm Burglind» ausgelastet (vgl. 3. 1. 2018).

25.

Hochwasserschutz an der Dünern. Der Kanton gibt drei Projekt-Varianten des Hochwasserschutzes zwischen Oensingen und Olten bekannt. Der Landbedarf ist bei 25 bis 36 Hektaren und die Investitionskosten bei 81 bis 237 Millionen Franken.

26.

Nachlass von Elisabeth Pfluger. Der Nachlass der Volkskundlerin ist von ihren Erben der Zentralbibliothek Solothurn übergeben worden. Claudia Brander, Fulenbach, welche schon vier Bücher von Elisabeth Pfluger verlegt hat, bringt demnächst ein fünftes Buch heraus «Der Aare noo» (vgl. 2. 5. 2018).

27.

Fischereipacht. Die kantonale Jagd- und Fischereiverwaltung versteigert im Wallierhof Riedholz die Fischereipacht von 71 Fließgewässern für die Jahre 2019 bis 2026. Seit 2009 sind die grossen Gewässer, Aare und Emme,

keine Pacht-, sondern Patentgewässer. Im Kanton gibt es nur wenige private Fischereirechte, so zum Beispiel das alte Fischereirecht in der Oesch, das zur Liegenschaft Gasthof Kreuz Kriegstetten gehört.

30.

Finanzierung der Kantonsstrassen. Der Regierungsrat legt dem Kantonsrat eine Minirevision des Strassenbaugesetzes vor: Danach übernimmt der Kanton nun doch schon ab 2019 alle gebundenen Ausgaben im Strassenbau, jährlich zwischen 6,5 bis neun Millionen Franken. Die Gemeinden sind von der Beitragspflicht befreit. In der Vorlage fehlt aber eine Übernahme der Kosten für seit Anfang 2018 begonnene Strassenbauten (vgl. Juni 2017).

30.

Verlustscheine für Krankenkassenprämien und Prämienverbilligung. 2012 betrugen die Ausgaben des Kantons für Verlustscheine der Krankenkassen 1,5 Millionen Franken, 2017 über 12 Millionen Franken. Dieser Betrag wurde bisher über den Kredit der Prämienverbilligung finanziert. Dieser genügte nicht mehr und es mussten Nachtragskredite beantragt werden. Deshalb schlägt der Regierungsrat dem Kantonsrat für 2019 vor, getrennt zu budgetieren: 13 Millionen für Verlustscheine und knapp 72 Millionen Franken für Prämienverbilligung. An die Kosten für die Prämienverbilligung von insgesamt voraussichtlich 161,6 Millionen Franken bezahlt der Bund 90 Millionen Franken.

30.

Ausschaffungen. Seit Einführung der Gesetzgebung zur Ausschaffungsinitiative im Oktober 2016 bis heute hat die Staatsanwaltschaft in 55 Fällen die Ausschaffung von straffälligen Ausländer beantragt. In elf Fällen hat sie selber entschieden, es liege ein Härtefall vor und hat lediglich einen Strafbefehl erlassen. Von den 55 Angeklagten sind 26 Kriminaltouristen, 11 illegal Anwesende, und nur 8 Personen mit Niederlassungsbewilligung und je vier Aufenthalter und Asylsuchende, wie der Regierungsrat auf Vorstösse von SVP und FDP bekannt gibt.

November

1.

Postauto-Skandal. Die Postauto AG hat aufgrund frasierter Buchhaltung in den letzten Jahren 188 Millionen Franken zu viel Subventionen bezogen. Der Kanton Solothurn erhält gesamthaft 3,09 Millionen Franken zurück. Im Kanton gibt es 23 Postautolinien.

2.

Neuendorf/Oberbuchsiten. Die Migros Verteilbetriebe Neuendorf beginnen mit dem Bau ihres neuen Lagerhauses, 162 Meter lang, 108 Meter breit und 24 Meter hoch, für Kosten von voraussichtlich 188 Millionen Franken. Das Projekt sei notwendig, um den steigenden Logistikbedarf bei zunehmenden Online-Bestellungen nachzukommen. Zusätzliche Stellen seien nicht vorgesehen. Die Migros Verteilbetriebe beschäftigen rund 1'000 Personen.

3./4.

Technoparty in Wolfwil. 6'700 Personen besuchen die 4. Technoparty «Sonic» im Bännli 21. Ein paar hundert Besucher müssen aus Sicherheitsgründen abgewiesen werden. Fünf WC-Wagen sind direkt an die Kanalisation angeschlossen. Dies führt zu einer Überlastung der Anlagen der Ara Aaregäu.

6./7.

Novembersession des Kantonsrates. Volksauftrag, den Langsamverkehr zu fördern, Kosten des Polizeieinsatzes. Bei der Beantwortung der Interpellation von Remy Wyssmann, SVP, Oensingen, zum Solidaritätsfünfliber erklärt Finanzdirektor Roland Heim, dass die Zahlung für die Deckungslücke der Pensionskasse von der kantonalen Finanzkontrolle als rechtens beurteilt worden ist. Die SVP hatte moniert, die Richter hätten im fünfköpfigen Gremium zu viel Macht. Der Kantonsrat heisst einen überparteilichen Auftrag von Markus Spielmann mit 51 zu 36 Stimmen gut. Danach müssen alle amtlichen Verfügungen und Entscheide, die mit einer Einsprachefrist versehen sind, mittels Einschreiben zugestellt werden,

und nicht nur mittels A-Post Plus, bei der der Empfang nicht quittiert werden muss.

8.

Cäsar Spiegel, Kestenholz. Zum hundertsten Geburtstag des 1998 verstorbenen Malers und Bildhauers wird an der Einmündung der Rain- und Allmendstrasse in die Neue Wolfwilerstrasse der Cäsar Spiegel Platz in Kestenholz eingeweiht.

10.

100 Jahre Landesstreik. Rund 1'400 Personen nehmen an einem Gedenk Anlass in den SBB-Werkhallen in Olten teil. Sie gedenken auch der drei in Grenchen von der Armee am letzten Streikmorgen erschossenen Arbeitern.

10.

34. Jahresausstellung der Solothurner Kunstschaffenden. 44 Künstlerinnen und Künstler zeigen bis im Januar 2019 ihre Werke im Kunstmuseum Solothurn. Die Jury hatte aus 152 Dossiers auszuwählen.

18.

Grenchen. Im 99. Altersjahr verstirbt der Kunstsammler, Galerist und Kulturvermittler Toni Brechbühl. Er war Gründungsmitglied des Kunsthause und der Grenchner Triennale, er gründete das Künstlerarchiv. Er führte Galerien in Grenchen, Solothurn und Biel und organisierte im In- und Ausland Ausstellungen und Foren, an denen sich die Künstler austauschen konnten.

19.

Kunst- und Kulturpreise 2018. Landammann Roland Heim übergibt im Parktheater Grenchen folgende Preise: an Ruedi Fluri, Solothurn, Objektkunst, an Rosmarie Grünig, Wangen bei Olten, Tanz, an Christian Schenker, Kappel, Musik, an den Verein art i.g., Olten, Kunstvermittlung, an die Rockband The Failures, Solothurn, Musik, an Monica Germann und Daniel Lorenzi, Zürich, für Malerei und experimentales Schaffen und an den Verein Lichtspiele, Olten, Filmvermittlung. Der Kunstpreis geht an den Architekten, Designer und Künstler Stefan Sieboth, Derendingen, für sein Lebenswerk. Den Anerkennungspreis 2018 erhalten der Vogelherdclub und der Ravellenclub Oensingen, die Organisatoren der Sonnwendfeier.

21.

Besetzung der Bell Oensingen. Aktivisten der Organisation 269 Libération Animale aus Frankreich, Belgien und der Schweiz besetzen den Schlachthof der Firma Bell. Die 2016 in Frankreich gegründete Organisation kämpft gegen Tieraussbeutung und -tötung. Rund hundert Polizistinnen und Polizisten räumen den Schlachthof. Es gibt vereinzelt Leichtverletzte. Bauern, die ihre Tiere liefern wollen, müssen wieder umkehren. Die Polizei erhebt gegen 131 Beteiligte Strafanzeige.

21. – 29.

Tanztage Olten. Unter dem Motto »Feeling and Form« finden unter der Leitung von Ursula Berger die 23. Tanztage in der Schützi in Olten statt.

22.

Altreu. In Selzach stellen die Solothurner Kantonsarchäologie und der Schweizerischen Burgenverein das Buch von Simon Hardmeier, »Altreu im Mittelalter – eine Stadtwüstung im Kanton Solothurn« vor. Das Städtchen Altreu war in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts von den Grafen von Neuenburg-Strassberg gegründet und von den Guglern 1375 zerstört worden.

25.

Eidgenössische Abstimmungen.

Volk und Stände lehnen die Selbstbestimmungs-Initiative der SVP mit 66 Prozent Nein-Stimmen ab. Der Kanton Solothurn lehnt die Initiative mit 65 Prozent der Stimmen ab.

Mit 64,7 Prozent der Stimmen heissen die Stimmberechtigten dagegen die Änderung der Gesetzgebung zur Überwachung von Versicherten mittels Sozialdetektiven zu. Solothurn stimmt mit 69,7 Prozent der Stimmen zu.

Volk und Stände lehnen die Hornkuh-Initiative mit 54,7 Prozent der Stimmen ab. Solothurn lehnt die Vorlage mit 52,3 Prozent der Stimmentenden ab.

Die Stimmbeteiligung im Kanton Solothurn beträgt 47 Prozent.

Gemeindewahlen Bellach. Die Stimmberechtigten wählen im zweiten Wahlgang Fritz Lehmann, SVP, zum neuen Gemeindepräsidenten. Er erhält 45,7 Prozent der Stimmen. 40, Prozent der Stimmen gehen an Beat Späti, FDP, und 13 Prozent an den parteilosen Stefan Keller.

26.

Brand in Solothurn. Beim Brand im Mehrfamilienhaus an der Wengistrasse 40 kommen ein äthiopisches und ein eriträisches Ehepaar sowie zwei Kinder ums Leben. Später stirbt ein drittes Kind. Die Ehepaare hinterlassen zwei Waisenkinder. Drei Personen werden verletzt. Die Feuerwehr kann 19 Personen aus den oberen Stockwerken bergen. Der Kanton hatte im Haus zwei Stockwerke für Asylsuchende gemietet. Eine Schweizerin gab zu, sie habe im Bett eine Zigarette geraucht.

27.

Baoshida Swissmetal Dornach. Die Firma teilt mit, sie befinde sich neu in provisorischer Nachlassstundung. Der Gerichtspräsident sei zusammen mit dem Sachwalter zum Schluss gekommen, die Perspektiven einer Betriebsanierung seien im Nachlassverfahren besser als im Konkursaufschub (vgl. 3. 10. 2018).

29.

Mittel- und Gegenständeliste der Krankenversicherung. Nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes können Spitexorganisationen und Heime den Krankenkassen Gegenstände wie Verbandsmaterial, Inkontinenzhilfen, Insulinspritzen nicht mehr in Rechnung stellen. Es brauche eine politische Lösung, verlautet an der kantonalen Spitexkonferenz. Dazu hat Ständerat Pirmin Bischof, CVP, hat dazu eine Motion eingereicht. Diese soll zu einer Revision der Verordnung zum Krankenversicherungsgesetz führen.

Dezember

4.

Carosserie Hess AG Bellach. Die Firma hat von der Stadt Salzburg den Auftrag erhalten, vorerst fünfzehn Trolleybusse und in den folgenden fünf Jahren bis zu 35 Trolleybusse zu liefern.

6.

Fraktionswechsel im Kantonsrat. Die beiden Kantonsräte der BDP, Markus Dietschi, Selzach

und Martin Flury, Deitingen, erklären den Austritt aus der BDP und den Eintritt die FDP-Fraktion des Kantonsrates ab Januar 2019. Sie glaubten nicht mehr an die Zukunft der BDP. Die Fraktion der FDP umfasst damit neu 28, die Fraktion der CVP/GLP/EVP noch 24 und die drittstärkste Fraktion, die SP 23 Mitglieder (vgl. 12. 3. 2017).

7.

Externe Untersuchung. Der Regierungsrat kündigt an, den Fall des rückfälligen Kinderschänders William W. extern untersuchen zu lassen. Dem einschlägig vorbestraften William W. wird vorgeworfen, einem Knaben an das Glied gegriffen zu haben.

7.

Armut. Seit fünf Jahren gibt die Caritas die KulturLegi an Bedürftige ab. Dieser Ausweis berechtigt zu vergünstigten Lebensmitteleinkäufen im Caritas-Markt Olten, zu Rabatt im Kino, Museen und kulturelle Anlässe und vergünstigte Weiterbildungen. 2'132 Personen im Kanton nutzen die KulturLegi.

9.

Grenchen. Das 1953 eröffnete Spital Grenchen wird abgerissen. Die Uhrenindustrie hatte damals den grössten Teil der Baukosten von fünf Millionen Franken übernommen. Ab 2004 wurde der Betrieb eingestellt und 2012 verkaufte der Kanton das Areal im Baurecht.

10.

Käsereigenossenschaften. Im Handelsamtsblatt ist die Liquidation der Käsereigenossenschaft Selzach publiziert. Zahlreiche Käsereigenossenschaften verkaufen das Gebäude, wo früher Käse hergestellt wurde und lösen sich auf. Heute gibt es im Kanton nur noch die beiden Käsereien in Reckenkien, Mümiswil und in Kyburg-Buchegg. Vor vierzig Jahren gab es nach Schätzung von Peter Brügger, Sekretär des Solothurner Bauernverbandes noch rund 120 bis 130 Käsereien.

10.

Breitenbach. Die Firma Von Roll teilt mit, Wandelanleihen von 163 Millionen Franken in Aktien umzuwandeln. Damit steigt das Eigenkapital von 108 auf 256 Millionen Franken. Für die Elektromobilsparte soll eine eigene Gesellschaft gegründet werden. Die Firma steht seit

2008 unter der Kontrolle der deutschen Familie von Finck.

11.

Obergericht. Das Obergericht Solothurn hebt ein Urteil des Amtsgerichtes Olten-Gösgen betreffend Sachbeschädigung auf: Der Brandstifter der St. Ursenkirche Andreas Z. hatte seine Gefängniszelle in Brand gesetzt, da man ihn ohne Gerichtsentscheid länger in Haft behalten hatte. Er habe vor der Vorinstanz keinen Verteidiger gehabt. An der Verhandlung anwesend waren einige Justizkritiker, die aus der ganzen Schweiz angereist waren, sowie ein Polizeiaufgebot.

11.

Sportzentrum CIS Solothurn. Die Ammann Globalbau AG Hilterfingen/BE ersteigert im betriebsamtlichen Verwertungsverfahren das Sportzentrum CIS für 4,51 Millionen Franken. Der Sanierungsbedarf wird auf zwei bis fünf Millionen Franken geschätzt. Das Zentrum wird vom Kanton Solothurn und von zahlreichen Sportvereinen genutzt.

11./12.

Dezembersession des Kantonsrates.

Der Kantonsrat verabschiedet die vorgezogene Teilrevision des Strassenbaugesetzes. Diese entlastet die Gemeinden ab dem 1. Januar 2019 von Sanierungskosten bei Kantonsstrassen. Damit trägt der Kanton nun ein Investitionsvolumen von jährlich 6 bis 9 Millionen Franken selber. Vom Amt für Verkehr und Tiefbau war sogar die rückwirkende Entlastung der Gemeinden versprochen worden (vgl. 27./28. 6. 2017)

Der Kantonsrat genehmigt die verschiedenen Globalbudgets 2019 bis 2021. Kürzungsanträge aus den Reihen der SVP zur sozialen Sicherheit, zu Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen und zur Migration weist er ab. Einen Antrag der SP, das Globalbudget des Volksschulamtes wieder um 600'000 Franken zu erhöhen, weist er ebenfalls mit 68 zu 28 Stimmen ab.

Für die Verbilligung der Krankenkassenprämien bewilligt der Kantonsrat einen Betrag von 71,8 Millionen Franken. Für Verlustscheine der Krankenversicherungen wird neu separat ein Betrag von 12 Millionen Franken budgetiert. Der dagegen gerichtete Antrag von SVP und FDP wird mit 54 zu 37 Stimmen abgelehnt..

Im Namen von FDP, SP, CVP, Grünen, GLP, BDP und EVP verurteilt Peter Hodel, Fraktionschef der FDP, den Ton einer Medienmitteilung von Christian Imark, SVP: Es werde eine neue Politikultur installiert, welche den bisherigen politischen Gepflogenheiten im Kanton Solothurn zunichtemache. Imark hatte im Fall des Kinderschänders William W. der Justizkommission vorgeworfen, eine «Gefälligkeitsuntersuchung zur Reinwaschung der Justiz mitzutragen».

In Lüterkofen findet die Feier für die neu gewählte Kantonsratspräsidentin Verena Meyer-Burkard, FDP Buchegg, statt.

12.

Konzept Palliative Care. Das Konzept der 15-köpfigen Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Manuel Jungi, leitender Arzt Kantonsspital Olten, fordert eine Koordinationsstelle sowie im ambulanten Bereich einen fachlich spezialisierten Dienst. Gemäss Beschluss des Regierungsrates ist der Bedarf an Palliative-Care-Langzeitpflegeplätzen in der nächsten Pflegeheimplanung zu klären. Die vorgeschlagenen Projekte kosten jährlich voraussichtlich 280'000 Franken.

13.

Kienberg. Die ausserordentliche Gemeindeversammlung mit 179 Stimmberechtigten stimmt einem Windpark mit vier Windrädern auf der Burg zu.

14.

Schliessung der letzten Reha-Klinik im Kanton.

Die Solothurner Spitäler AG kündigt die Schliessung der stationären Rehabilitationsabteilung am Bürgerspital Solothurn an. Die Fallzahlen seien zu tief. Im April 2019 wird eine Akutgeriatrie mit 36 Betten eröffnet. Dafür hat die Spitäler AG eine neue Chefärztin, Frau Dr. Vesna Stojanovic gewählt. Zudem wird die ambulante Rehabilitation ausgebaut. Deshalb komme es zu keinen Entlassungen.

17.

Steuervorlage 17. Der Regierungsrat beschliesst mit 4:1 Stimmen die Senkung der Gewinnsteuern für Unternehmungen von 21 auf 13 Prozent. Überraschend unterstützt auch Brigit Wyss, Grüne, gegen ihre Partei, die Steuervorlage 17: Diese sehe auch eine Erhöhung der Dividenden- und Vermögenssteuern sowie von der Wirtschaft finanzierte Entlas-

tungen der Bildung vor. Demgegenüber erklärt Susanne Schaffner, SP, die Steuerausfälle von netto 40 bis 45 Millionen Franken seien nicht verkraftbar: In drei Jahren sei das Eigenkapital weg.

19.

Kantonsrat. Fortsetzung der Dezember-session.

Das Budget 2019 weist einen Überschuss von 16 Millionen Franken aus. Es enthält mit 6,1 Millionen Franken die erste Lohnerhöhung für das Staatspersonal seit sechs Jahren: eine Teuerungszulage von einem Prozent. Wegen weiterhin hoher Investitionen wächst die Verschuldung um 44 Millionen Franken auf rund 1,5 Milliarden Franken oder 5'500 Franken pro Einwohner. Das Budget 2019 wird mit 78 gegen 18 Stimmen der SVP-Fraktion gutgeheissen.

Der Kantonsrat beschliesst die Totalrevision des Gesundheitsgesetzes ohne Gegenstimme. Ein Antrag der SVP, die Altersgrenze für Tabakwaren bei 16 Jahren zu belassen, wird mit 55 zu 33 Stimmen abgelehnt. Neu soll sie bei 18 Jahren liegen.

Weiter genehmigt der Kantonsrat einen Kredit von vier Millionen Franken für die Erneuerung des Funknetzes der Polizei, sowie 14,9 Millionen Franken für die Sanierung der

Liegenschaft «Rosengarten» in der Solothurnischen Altstadt. Gemäss einem Entscheid des Bundesgerichtes unterliegt dieser Kredit neu dem fakultativen Referendum (vgl. 11. 4. und 26./27. 6. 2018).

22.

Rösslitag in Balsthal. Die SVP des Kantons Solothurn veranstaltet einen Munzinger-Gedenkmarsch ins Rössli nach Balsthal. Die FDP verurteilt die «Vereinnahmung ihres» Bundesrates (1791–1855).

26.

Grenchen. Im Alter von 97 Jahren verstirbt der Grenchner Lokalhistoriker Hans Kohler. Er veröffentlichte die drei Bücher «Gruss aus Grenchen» 1985, «Grenchen in alter Zeit» 1990 und «Damals in Grenchen» 2003. 1996 erhielt er den Kulturpreis der Stadt Grenchen.

31.

Arbeitslosigkeit. Im Dezember 2018 sind 3'113 Personen oder 2,1 Prozent als arbeitslos gemeldet. Die Zahl der Stellensuchenden ist in Grenchen mit 5,2 Prozent und in Olten mit 5 Prozent am höchsten. Am tiefsten ist sie im Schwarzbubenland mit 3,2 Prozent (vgl. 31. 12. 2015).